

4103 a

Beschluss des Kantonsrates über den Voranschlag 2004

(vom)

Der Kantonsrat,

nach Einsicht in den Entwurf des Regierungsrates vom 17. September 2003, die Nachträge vom 5. November 2003 und den Antrag der Finanzkommission vom 20. November 2003,

beschliesst:

I. Der Voranschlag 2004 wird wie folgt genehmigt:

Verwaltungsrechnung	Laufende Rechnung: Aufwandüberschuss von Fr. 141'866'609
	Investitionsrechnung: Nettoinvestitionen von Fr. 825'904'100

Laufende Rechnung und Investitionsrechnung der unselbstständigen und selbstständigen staatlichen Unternehmungen gemäss Entwurf und Nachträgen des Regierungsrates.

II. Mitteilung an den Regierungsrat.

III. Veröffentlichung im Amtsblatt.

Zürich, 20. November 2003

Im Namen der Finanzkommission

Der Präsident:

Werner Bosshard

Die Sekretärin:

Dr. Evi Didierjean

* Die Finanzkommission besteht aus folgenden Mitgliedern: Werner Bosshard, Rümlang (Präsident); Martin Bäumle, Dübendorf; Stefan Feldmann, Uster; Julia Gerber Rüegg, Wädenswil; Markus Hutter, Winterthur; Regula Mäder-Weikart, Opfikon; Dr. Theo Toggweiler, Zürich; Dr. Beat Walti, Erlenbach; Erika Ziltener, Zürich; Hansueli Züllig, Zürich; Ernst Züst, Horgen; Sekretärin: Dr. Evi Didierjean.

	Budget Seitenindex n=Novemberbrief Seite	VA 2004 bzw. Nov. Brief Fr.	Sachko Fr.	FIKO Fr.	Verschlechterung Fr.	Verbesserung Fr.	Antrag Nr.
<u>DIREKTION DER JUSTIZ UND DES INNERN</u>							
2204	<u>Strafverfolgung Erwachsene</u> Saldo Laufende Rechnung Minderheitsantrag Rolf André Siegenthaler, Peter Good, René Isler, Barbara Steinemann (in Vertretung von Hans Egloff), Jürg Trachsel (KJS) alt: Fr. -61'826'200 neu: Fr. -59'826'200 Verbesserung: Fr. 2'000'000 Senkung des Aufwands bei gleichbleibender Leistung.	n6/56f.					1a
2205	<u>Jugendstrafrechtspflege</u> Saldo Laufende Rechnung Minderheitsantrag Lisette Müller, Renate Büchi, Bernhard Egg, Martin Naef, Susanne Rihs, Marco Ruggli, Johanna Tremp (KJS) alt: Fr. -29'189'200 neu: Fr. -29'689'200 Verschlechterung: Fr. 500'000 Verzicht auf San04.110. Sparen bei der Strafverfolgung von fehlbaren Kindern und dem Vollzug der angeordneten Strafe ist fraglich. Der Abschreckungs- und Erziehungswert im Jugendalter dürfte langfristig prophylaktisch wirken. Diese Einsparungen können leicht zu Mehrkosten bei der Erwachsenendelinquenz führen.	58f.					2a

	Budget Seitenindex n=Novemberbrief Seite	VA 2004 bzw. Nov. Brief Fr.	Sachko Fr.	FIKO Fr.	Verschlechterung Fr.	Verbesserung Fr.	Antrag Nr.
<i>Saldo Laufende Rechnung</i> <i>Minderheitsantrag Susanne Rihs, Renate Büchi,</i> <i>Bernhard Egg, Lisette Müller, Martin Naef,</i> <i>Marco Ruggli, Johanna Tremp (KJS)</i> <i>alt: Fr. -29'189'200</i> <i>neu Fr. -29'335'700</i> <i>Verschlechterung: Fr. 146'500</i> <i>Aufstockung des Personalbestands um eine</i> <i>Jugendanwaltsstelle. Grund: ständiger Anstieg</i> <i>der Fälle. Abbau der Pendenzenberge.</i>							2b
2206	<u>Amt für Justizvollzug</u>	n6/60f.					
	Saldo Laufende Rechnung						3-1
	Mehrheit FIKO: Gemäss Antrag des Regierungsrates.						
	Saldo Laufende Rechnung	-128'515'800	-129'815'800				3-2
	Mehrheit KJS: Teilweiser Verzicht auf San04.112. Verschlechterung: Fr. 1'300'000						
	Der sehr starke Anstieg der Gefängnisbelegung im Kanton Zürich erlaubt es nicht, den Gefängnisbetrieb in Winterthur zu schliessen. Der für diese Schliessung gedachte Ersatz der Gefängnisplätze mittels der vorgesehenen Doppelbelegung der Einzelzellen im Erweiterungsbau der Strafanstalt Pöschwies ist als Massnahme ohnehin problematisch und nur als vorübergehende Notlösung zu akzeptieren. Diese Auffangmassnahme ist wegen des aktuellen Mangels an Gefängnisplätzen im Kanton Zürich aber zusätzlich zum Weiterbetrieb des Gefängnisses Winterthur vonnöten.						

Seitenindex n=Novemberbrief	Budget Seite	VA 2004 bzw. Nov. Brief Fr.	Sachko Fr.	FIKO Fr.	Verschlechterung Fr.	Verbesserung Fr.	Antrag Nr.
<p><i>Saldo Laufende Rechnung</i></p> <p><i>Minderheitsantrag Rolf André Siegenthaler, Peter Good, René Isler, Barbara Steinemann (in Vertretung von Hans Egloff), Regula Thalmann, Jürg Trachsel, Thomas Vogel (KJS)</i></p> <p><i>Entspricht Antrag Regierungsrat und Mehrheit FIKO.</i></p> <p><i>Eine Saldoverschlechterung wird abgelehnt.</i></p>							3-1
<p><i>Saldo Laufende Rechnung</i></p> <p><i>Minderheitsantrag Stefan Feldmann, Martin Bäumle, Julia Gerber Rüegg, Regula Mäder-Weikart, Erika Ziltener (FIKO)</i></p> <p><i>Entspricht Mehrheitsantrag KJS.</i></p>							3-2
<p><i>Saldo Laufende Rechnung</i></p> <p><i>Minderheitsantrag Rolf André Siegenthaler, Peter Good, René Isler, Barbara Steinemann (in Vertretung von Hans Egloff), Jürg Trachsel (KJS)</i></p> <p><i>alt: Fr. -128'515'800</i></p> <p><i>neu: Fr. -118'575'000</i></p> <p><i>Verbesserung: Fr. 9'940'800</i></p> <p><i>Allgemeine Verbesserung des Saldos.</i></p>							3a
Ausgaben Investitionsrechnung		-5'790'000		-5'040'000		750'000	4-1
<p>Mehrheit FIKO: Die Investitionen sind viel zu hoch, weil auf der einen Seite das gut funktionierende Gefängnis Winterthur geschlossen bzw. reduziert werden soll und gleichzeitig beinahe das Doppelte der dort erwarteten Einsparungen wieder ausgegeben wird.</p>							

	Budget Seitenindex n=Novemberbrief Seite	VA 2004 bzw. Nov. Brief Fr.	Sachko Fr.	FIKO Fr.	Verschlechterung Fr.	Verbesserung Fr.	Antrag Nr.
Ausgaben Investitionsrechnung Mehrheit KJS: Gemäss Antrag des Regierungsrates.							4-2
<i>Ausgaben Investitionsrechnung Minderheitsantrag René Isler, Peter Good, Rolf André Siegenthaler, Barbara Steinemann (in Vertretung von Hans Egloff), Regula Thalmann, Jürg Trachsel, Thomas Vogel (KJS) Entspricht Mehrheitsantrag FIKO.</i>							4-1
<i>Ausgaben Investitionsrechnung Minderheitsantrag Stefan Feldmann, Martin Bäumle, Julia Gerber Rüegg, Regula Mäder- Weikart, Erika Ziltener (FIKO) Entspricht Mehrheitsantrag KJS.</i>							4-2
2221 <u>Handelsregister</u>		66f.					
<i>Saldo Laufende Rechnung Minderheitsantrag Rolf André Siegenthaler, Peter Good, René Isler, Barbara Steinemann (in Vertretung von Hans Egloff) (KJS) alt: Fr. 2'709'500 neu: Fr. 2'909'500 Verbesserung: Fr. 200'000 Allgemeine Reduktion des Aufwands.</i>							5a
2232 <u>Fachstelle Opferhilfe</u>		76f.					
<i>Saldo Laufende Rechnung Minderheitsantrag Rolf André Siegenthaler, Peter Good, René Isler, Barbara Steinemann (in Vertretung von Hans Egloff), Jürg Trachsel (KJS)</i>							6a

	Budget Seitenindex n=Novemberbrief Seite	VA 2004 bzw. Nov. Brief Fr.	Sachko Fr.	FIKO Fr.	Verschlechterung Fr.	Verbesserung Fr.	Antrag Nr.
<i>alt: Fr. -7'671'600</i> <i>neu: Fr. -7'171'600</i> <i>Verbesserung: Fr. 500'000</i> <i>Allgemeine Senkung des Aufwands.</i>							
2263	<u>Steuerrekurskommissionen</u>	88f.					
	<i>Saldo Laufende Rechnung</i>						7a
	<i>Minderheitsantrag Rolf André Siegenthaler, Peter Good, René Isler, Barbara Steinemann (in Vertretung von Hans Egloff), Jürg Trachsel (KJS)</i>						
	<i>alt: Fr. -3'149'900</i>						
	<i>neu: Fr. -2'999'900</i>						
	<i>Verbesserung: Fr. 150'000</i>						
	<i>Der Aufwand ist zu senken.</i>						
<u>DIREKTION FÜR SOZIALES UND SICHERHEIT</u>							
3500	<u>Kantonales Sozialamt</u>	110f.					
	<i>Saldo Laufende Rechnung</i>						8a
	<i>Minderheitsantrag Willy Haderer, Hansruedi Bär, Kurt Bosshard, Christian Mettler, Theresia Weber-Gachnang (KSSG)</i>						
	<i>alt: Fr. -823'532'100</i>						
	<i>neu: Fr. -820'482'100</i>						
	<i>Verbesserung: Fr. 3'050'000</i>						
	<i>Reduktion Grundbedarf II der SKOS-Richtlinien. Vorwegnahme der Massnahme 04.144 des Sanierungsprogramms 04. Die beantragte Kürzung kompensiert die im Vorjahr von der SKOS ungerechtfertigt vorgenommene Erhöhung des Berechnungssatzes.</i>						

	Budget Seitenindex n=Novemberbrief Seite	VA 2004 bzw. Nov. Brief Fr.	Sachko Fr.	FIKO Fr.	Verschlechterung Fr.	Verbesserung Fr.	Antrag Nr.
<i>Saldo Laufende Rechnung</i>							
<i>Minderheitsantrag Katharina Prelicz-Huber, Markus Brandenberger, Käthi Furrer, Ruth Gurny, Lisette Müller (in Vertretung von Hans Fahrni), Walter Reist (KSSG)</i>							
<i>alt: Fr. -823'532'100</i>							
<i>neu: Fr. -827'532'100</i>							
<i>Verschlechterung: Fr. 4'000'000</i>							
<i>Finanzierung der stationären Drogenrehabilitationseinrichtungen. Kompensation der fehlenden Bundesbeiträge an die Institutionen, entstanden durch den Nicht- Beitritt des Kantons Zürich zum FISU (Finanzierung Suchtinstitutionen).</i>							
<u>FINANZDIREKTION</u>							
4400	<u>Steuern Betriebsteil</u>	126f.					
<i>Saldo Laufende Rechnung</i>							
<i>Minderheitsantrag Claudio Zanetti, Alfred Heer, Emil Manser, Walter Müller (in Vertretung von Hansjörg Schmid), Arnold Suter (WAK)</i>							
<i>alt: Fr. -139'727'800</i>							
<i>neu: Fr. -135'227'800</i>							
<i>Verbesserung: Fr. 4'500'000</i>							
<i>Ausgaben Investitionsrechnung</i>							
<i>Minderheitsantrag Claudio Zanetti, Alfred Heer, Emil Manser, Walter Müller (in Vertretung von Hansjörg Schmid), Arnold Suter (WAK)</i>							
<i>alt: Fr. -10'650'000</i>							
<i>neu: Fr. -10'050'000</i>							
<i>Verbesserung: Fr. 600'000</i>							
							8b
							9a
							10a

	Budget Seitenindex n=Novemberbrief Seite	VA 2004 bzw. Nov. Brief Fr.	Sachko Fr.	FIKO Fr.	Verschlechterung Fr.	Verbesserung Fr.	Antrag Nr.
<p><i>Es ist auf die Einstellung von 30 Revisoren vorläufig zu verzichten (San04.157). Da das Steueramt im Umbruch ist (geplanter Umzug auf 2005, Entlassung von Personal) muss jetzt auf 2004 nicht mit Revisoren aufgestockt werden. Bei den Investitionen wurde die Annahme getroffen, dass ein Revisor Investitionen von Fr. 20'000 benötigt. Allenfalls kann die Verwaltung diesen Betrag genau spezifizieren. Auf die Korrektur bei den Steuererträgen 4910 wird verzichtet, da diese sowieso nicht geplant werden können. Abgesehen davon ist es fraglich, ob 30 Revisoren soviel Geld einbringen. Kurzfristig ja, langfristig sicherlich nicht, da etliche Firmen abwandern werden. Der Hauptgrund liegt aber darin, dass das Steueramt im Umbau ist, und das Steueramt soll der WAK ein Gesamtkonzept inkl. Sozialplan vorlegen, wenn endlich feststeht, wann wohin umgezogen wird und welche Personen man neu einstellen und welche man entlassen möchte. Kein Bedarf für Hauruck-Übungen.</i></p>							
4930	<u>Kapital- und Zinsendienst Staat</u> Saldo Laufende Rechnung Die mit dem Novemberbrief vorgelegte Verschlechterung ist hinfällig, da das Darlehen an die Flughafen Zürich AG (Unique) nicht vorzeitig auf Ende 2003 zurückbezahlt wird (kein Zinsertragsausfall).	n9/138f.	46'886'875	52'136'875		5'250'000	11

	Budget Seitenindex n=Novemberbrief Seite	VA 2004 bzw. Nov. Brief Fr.	Sachko Fr.	FIKO Fr.	Verschlechterung Fr.	Verbesserung Fr.	Antrag Nr.
4940 <u>Liegenschaftenerfolg</u>	n9/140f.						
Saldo Laufende Rechnung		7'542'400	12'542'400	dito		5'000'000	12
Der Ertrag "Buchgewinne Liegenschaften" wird - im Verhältnis der Verkäufe und Buchgewinne der Vorjahre - um Fr. 5'000'000 erhöht.							
4950 <u>Verrechnete Zinsen und nicht zugeordnete Sammelpositionen</u>	n9/142f.						
Saldo Laufende Rechnung		195'299'430		245'699'430		50'400'000	13
Querschnittsmassnahme beim Personalaufwand inklusive Eigene Beiträge: Nullrunde (keine Teuerungszulage und keine Beförderungen im Jahr 2004).							
<i>Saldo Laufende Rechnung</i>							13a
<i>Minderheitsantrag Erika Ziltener, Martin Bäumle, Stefan Feldmann, Julia Gerber Rüegg, Regula Mäder-Weikart (FIKO)</i>							
<i>Gemäss Antrag des Regierungsrates.</i>							
<i>Saldo Laufende Rechnung</i>							13b
<i>Eventualminderheitsantrag Martin Bäumle</i>							
<i>alt: Fr. 195'299'430</i>							
<i>neu: Fr. 220'499'430</i>							
<i>Verbesserung: Fr. 25'200'000</i>							
<i>Teuerungszulage und Beförderungen per 1. Juli 2004 statt per 1. Januar 2004.</i>							
4970 <u>Sanierungsprogramm Personalmassnahmen</u>	144f.						
Saldo Laufende Rechnung		26'000'000		16'000'000		10'000'000	14
Reduktion der Sozialplankosten							
Sanierungsprogramm 04.							

	Budget Seitenindex n=Novemberbrief Seite	VA 2004 bzw. Nov. Brief Fr.	Sachko Fr.	FIKO Fr.	Verschlechterung Fr.	Verbesserung Fr.	Antrag Nr.
<i>Saldo Laufende Rechnung</i> <i>Minderheitsantrag Erika Ziltener, Martin Bäumle,</i> <i>Stefan Feldmann, Julia Gerber Rüegg, Regula</i> <i>Mäder-Weikart (FIKO)</i> <i>Gemäss Antrag des Regierungsrates.</i>							14a
<u>VOLKSWIRTSCHAFTSDIREKTION</u>							
5100	<u>Landschaft und Natur</u>	152f.					
<i>Saldo Laufende Rechnung</i> <i>Minderheitsantrag Ralf Margreiter, Claudia</i> <i>Balocco, Andreas Burger, Elisabeth Derisiotis-</i> <i>Scherrer, Stefan Feldmann (in Vertretung von</i> <i>Regula Götsch Neukom), Peter Reinhard,</i> <i>Bettina Volland (WAK)</i> <i>alt: Fr. -63'022'000</i> <i>neu: Fr. -63'022'000</i> <i>Veränderung: Fr. 0</i> <i>Ertrag: Fr. 400'000 Verbesserung</i> <i>Aufwand: Fr. 400'000 Verschlechterung</i> <i>Verzicht auf San04.179 (Reduktion der</i> <i>Bewirtschaftungsbeiträge Fr. 400'000).</i> <i>Begründung: Die Bewirtschaftung von</i> <i>Schutzgebieten und damit bisher erreichte</i> <i>Schutzziele im Arten und Biotopschutz werden</i> <i>gefährdet, die Reduktion dieser Beiträge höhlt</i> <i>das richtige und wertvolle Prinzip "Naturschutz</i> <i>aus Bauernhand" aus. Auf die Reduktion ist aus</i> <i>diesen beiden Gründen zu verzichten.</i> <i>--> siehe auch Leistungsgruppen 8000 und</i> <i>8910</i>							15a

Seitenindex n=Novemberbrief	Budget Seite	VA 2004 bzw. Nov. Brief Fr.	Sachko Fr.	FIKO Fr.	Verschlechterung Fr.	Verbesserung Fr.	Antrag Nr.
<p><i>Saldo Laufende Rechnung</i></p> <p><i>Minderheitsantrag Ralf Margreiter, Claudia Balocco, Andreas Burger, Elisabeth Derisiotis-Scherrer, Stefan Feldmann (in Vertretung von Regula Götsch Neukom), Peter Reinhard, Bettina Volland (WAK)</i></p> <p><i>alt: Fr. -63'022'000</i></p> <p><i>neu: Fr. -63'022'000</i></p> <p><i>Veränderung: Fr. 0</i></p> <p><i>Ertrag: Fr. 1'190'000 Verbesserung</i></p> <p><i>Aufwand: Fr. 1'190'000 Verschlechterung</i></p> <p><i>Verzicht auf San04.283 (Reduktion von Naturschutzprojekten Fr. 1'190'000).</i></p> <p><i>Begründung: Mit der Umsetzung des Naturschutz-Gesamtkonzepts von 1995 ist der Kanton Zürich ohnehin schon sträflich im Verzug. Weitere Kürzungen machen den verfassungsmässigen Schutzauftrag zur Makulatur. Es droht irreversibler Verlust von seltenen Arten und Pflanzen und Tieren, mehr Anfälligkeit der Natur und damit Folgekosten, und es droht der irreversible Verlust von schützenswerten Standorten.</i></p> <p><i>--> siehe auch Leistungsgruppen 8000 und 8910</i></p>							15b
<p><i>Saldo Laufende Rechnung</i></p> <p><i>Minderheitsantrag Ralf Margreiter, Claudia Balocco, Andreas Burger, Elisabeth Derisiotis-Scherrer, Stefan Feldmann (in Vertretung von Regula Götsch Neukom), Peter Reinhard, Bettina Volland (WAK)</i></p>							15c

	Budget Seitenindex n=Novemberbrief Seite	VA 2004 bzw. Nov. Brief Fr.	Sachko Fr.	FIKO Fr.	Verschlechterung Fr.	Verbesserung Fr.	Antrag Nr.
<p><i>alt: Fr. -63'022'000</i> <i>neu: Fr. -63'222'000</i> <i>Verschlechterung: Fr. 200'000</i> <i>Verzicht auf San04.180 (Reduktion von Naturschutzprojekten Fr. 200'000).</i> <i>Begründung: Mit der Umsetzung des Naturschutz-Gesamtkonzepts von 1995 ist der Kanton Zürich ohnehin schon sträflich im Verzug. Weitere Kürzungen machen den verfassungsmässigen Schutzauftrag zur Makulatur. Es droht irreversibler Verlust von seltenen Arten bei Pflanzen und Tieren, mehr Anfälligkeit der Natur und damit Folgekosten, und es droht der irreversible Verlust von schützenswerten Standorten.</i></p>							
<p><i>Saldo Laufende Rechnung</i> <i>Minderheitsantrag Ralf Margreiter, Claudia Balocco, Andreas Burger, Elisabeth Derisiotis-Scherrer, Stefan Feldmann (in Vertretung von Regula Götsch Neukom), Peter Reinhard, Bettina Volland (WAK)</i> <i>alt: Fr. -63'022'000</i> <i>neu: Fr. -64'022'000</i> <i>Verschlechterung: Fr. 1'000'000</i> <i>Verzicht auf San04.175 (Streichung Subventionen für Naturschutzmassnahmen im Wald an Waldeigentümer Fr. 500'0000) und Verzicht auf San04.178 (Stilllegung von Teilflächen des Staatswaldes Fr. 500'000).</i></p>							15d

	Budget Seitenindex n=Novemberbrief Seite	VA 2004 bzw. Nov. Brief Fr.	Sachko Fr.	FIKO Fr.	Verschlechterung Fr.	Verbesserung Fr.	Antrag Nr.
<p><i>Begründung: Eine nachhaltige Waldbewirtschaftung im Kanton Zürich ist dringend geboten, damit die Artenvielfalt an Pflanzen und Tieren erhalten und gestärkt werden kann. Naturnahe und nachhaltige Waldbewirtschaftung durch den Kanton bzw. deren kantonale Unterstützung an Private dürfen darum nicht eingeschränkt bzw. aufgegeben werden.</i></p>							
5210	<u>Finanzierung öffentlicher Verkehr</u>	156f.					
	Saldo Laufende Rechnung						16a
	Minderheitsantrag Luzius Rüegg, Ernst Brunner, Heinrich Frei, Lorenz Habicher, Hanspeter Haug (KEVU)						
	alt: Fr. -186'749'814						
	neu: Fr. -175'749'814						
	Verbesserung: Fr. 11'000'000						
	Um Fr. 11'000'000 reduzierte Einlage in den Fonds für den öffentlichen Verkehr (insgesamt neu Fr. 80'000'000).						
	--> siehe saldoneutralen Minderheitsantrag bei 5920, Fonds für den öffentlichen Verkehr						
	Saldo Laufende Rechnung						16b
	Minderheitsantrag Marcel Burlet, Peter Anderegg, Esther Arnet, Ruedi Lais, Thomas Weibel, Sabine Ziegler (KEVU)						
	alt: Fr. -186'749'814						
	neu: Fr. -191'749'814						
	Verschlechterung: Fr. 5'000'000						
	San04.188						

	Budget Seitenindex n=Novemberbrief Seite	VA 2004 bzw. Nov. Brief Fr.	Sachko Fr.	FIKO Fr.	Verschlechterung Fr.	Verbesserung Fr.	Antrag Nr.
<p><i>Um Fr. 5'000'000 erhöhte Einlage in den Fonds für den öffentlichen Verkehr (insgesamt neu Fr. 96'000'000).</i> <i>--> siehe saldoneutralen Minderheitsantrag bei 5920, Fonds für den öffentlichen Verkehr</i></p>							
5920	<u>Fonds für die Förderung des öffentlichen Verkehrs</u>	164f.					
	<p><i>Saldo Laufende Rechnung</i> <i>Minderheitsantrag Luzius Rüegg, Ernst Brunner, Heinrich Frei, Lorenz Habicher, Hanspeter Haug (KEVU)</i> <i>Saldo alt / neu: Fr. 0</i> <i>Übertrag aus Laufender Rechnung (5210)</i> <i>alt: Fr. 91'000'000</i> <i>neu: Fr. 80'000'000</i> <i>Verschlechterung: Fr. 11'000'000</i> <i>Reduzieren der Fondseinlage um Fr. 11'000'000. Die Auswirkung in der Laufenden Rechnung ist nur in der Leistungsgruppe 5210, Finanzierung öffentlicher Verkehr, ersichtlich. In der Laufenden Rechnung des Fonds reduzieren sich sowohl der Aufwand wie auch der Ertrag um je Fr. 11'000'000.</i></p>						16a
	<p><i>Saldo Laufende Rechnung</i> <i>Minderheitsantrag Marcel Burlet, Peter Anderegg, Esther Arnet, Ruedi Lais, Thomas Weibel, Sabine Ziegler (KEVU)</i> <i>Saldo alt / neu: Fr. 0</i> <i>Übertrag aus Laufender Rechnung (5210)</i> <i>alt: Fr. 91'000'000</i> <i>neu: Fr. 96'000'000</i> <i>Verbesserung: Fr. 5'000'000</i> <i>San04.188</i></p>						16b

	Budget Seitenindex n=Novemberbrief Seite	VA 2004 bzw. Nov. Brief Fr.	Sachko Fr.	FIKO Fr.	Verschlechterung Fr.	Verbesserung Fr.	Antrag Nr.
<p><i>Aufstocken der Fondseinlage um Fr. 5'000'000. Die Auswirkung in der Laufenden Rechnung ist nur in der Leistungsgruppe 5210, Finanzierung öffentlicher Verkehr, ersichtlich. In der Laufenden Rechnung des Fonds erhöhen sich sowohl der Aufwand wie auch der Ertrag um je Fr. 5'000'000.</i></p>							
<u>Gesundheitsdirektion</u>							
6100	<u>Aufsicht und Bewilligungen im Gesundheitswesen</u>	174f.					
	<i>Saldo Laufende Rechnung</i>						17a
	<i>Minderheitsantrag Walter Reist, Markus Brandenberger, Käthi Furrer, Ruth Gurny, Lisette Müller (in Vertretung von Hans Fahrni), Katharina Prelicz-Huber (KSSG)</i>						
	<i>alt: Fr. -16'012'700</i>						
	<i>neu: Fr. -16'412'700</i>						
	<i>Verschlechterung: Fr. 400'000</i>						
	<i>Verzicht auf Massnahme San04.192.</i>						
6300	<u>Somatische Akutversorgung und Rehabilitation</u>	178f.					
	<i>Saldo Laufende Rechnung</i>						18a
	<i>Minderheitsantrag Walter Reist, Markus Brandenberger, Käthi Furrer, Ruth Gurny, Lisette Müller (in Vertretung von Hans Fahrni), Katharina Prelicz-Huber (KSSG)</i>						
	<i>alt: Fr. -706'859'400</i>						
	<i>neu: Fr. -718'859'400</i>						
	<i>Verschlechterung: Fr. 12'000'000</i>						
	<i>Verzicht auf Massnahme San04.197.</i>						

	Budget Seitenindex n=Novemberbrief Seite	VA 2004 bzw. Nov. Brief Fr.	Sachko Fr.	FIKO Fr.	Verschlechterung Fr.	Verbesserung Fr.	Antrag Nr.
6400 <u>Psychiatrische Versorgung</u>	n10/180f.						
Saldo Laufende Rechnung							19a
Minderheitsantrag Walter Reist, Markus Brandenberger, Käthi Furrer, Ruth Gurny, Lisette Müller (in Vertretung von Hans Fahrni), Katharina Prelicz-Huber (KSSG) alt: Fr. -256'326'800 neu: Fr. -261'476'800 Verschlechterung: Fr. 5'150'000 Verzicht auf die Massnahmen San04.199 / 04.200 /04.201.							
6700 <u>Beiträge an Krankenkassenprämien</u>	184f.						
Saldo Laufende Rechnung							20a
Minderheitsantrag Walter Reist, Markus Brandenberger, Käthi Furrer, Ruth Gurny, Lisette Müller (in Vertretung von Hans Fahrni), Katharina Prelicz-Huber (KSSG) alt: Fr. -260'830'000 neu: Fr. -321'830'000 Verschlechterung: Fr. 61'000'000 Beiträge an Krankenkassenprämien: Ausschöpfung 100 %.							
<u>BILDUNGSDIREKTION</u>							
7000 <u>Bildungsverwaltung</u>	n10/188f.						
Saldo Laufende Rechnung		-77'969'500	-76'149'500	dito		1'820'000	21
Verzicht auf die Einführung von Lotus Notes.							
Saldo Laufende Rechnung							21a
Minderheitsantrag Matthias Hauser, Werner Hürlimann, Peter Mächler (KBIK)							

	Budget Seitenindex n=Novemberbrief Seite	VA 2004 bzw. Nov. Brief Fr.	Sachko Fr.	FIKO Fr.	Verschlechterung Fr.	Verbesserung Fr.	Antrag Nr.
<p>alt: Fr. -77'969'500 neu: Fr. -76'069'500 Verbesserung: Fr. 1'900'000 Sistierung der oder Kürzungen bei folgenden Projekte/n: 7000 133 (Volksschulreform), 7000 135-1 (Schulinternes Qualitätsmanagement in Mittel- und Berufsschulen), 7000 504 (RESA), 7000 505-1 (QUIMS), 7000 507-1 (TAV) Kürzung, 7000 508 (Schulqualität/-sicherung), 7000 509 (Entwicklung der neuen Schulaufsicht) und 7000 513-1 (Schulinformatik) Kürzung.</p>							
<p>Saldo Laufende Rechnung Minderheitsantrag Werner Hürlimann, Matthias Hauser, Peter Mächler, Samuel Ramseyer (KBIK) alt: Fr. -77'969'500 neu: Fr. -77'469'500 Verbesserung: Fr. 500'000 Verzicht auf Grundstufenversuche.</p>							21b
<p>Saldo Laufende Rechnung Minderheitsantrag Peter Mächler, Matthias Hauser, Werner Hürlimann (KBIK) alt: Fr. -77'969'500 neu: Fr. -75'934'500 Verbesserung: Fr. 2'035'000 Reduktion Personalkosten Bildungsverwaltung.</p>							21c
<p>Ausgaben Investitionsrechnung Verzicht auf die Einführung von Lotus Notes.</p>		-4'600'000	-100'000	dito		4'500'000	22

	Budget Seitenindex n=Novemberbrief Seite	VA 2004 bzw. Nov. Brief Fr.	Sachko Fr.	FIKO Fr.	Verschlechterung Fr.	Verbesserung Fr.	Antrag Nr.
7200 <u>Volksschulen</u>	192f.						
Saldo Laufende Rechnung Rückgängigmachen der Reduktion der Handarbeitslektionen (San04.215).		-410'319'400	-411'219'400	dito	900'000		23
<i>Saldo Laufende Rechnung Minderheitsantrag Hanspeter Amstutz, Chantal Galladé, Esther Guyer, Martin Kull, Karin Maeder-Zuberbühler, Susanna Rusca Speck, Elisabeth Scheffeldt Kern (KBIK) alt: Fr. -410'319'400 neu: Fr. -412'519'400 Verschlechterung: Fr. 2'200'000 Verzicht auf Massnahme San04.218 (Entlastungsstunden).</i>							23a
<i>Saldo Laufende Rechnung Minderheitsantrag Martin Kull, Hanspeter Amstutz, Chantal Galladé, Esther Guyer, Karin Maeder-Zuberbühler, Susanna Rusca Speck, Elisabeth Scheffeldt Kern (KBIK) alt: Fr. -410'319'400 neu: Fr. -412'019'400 Verschlechterung: Fr. 1'700'000 Verzicht auf die Erhöhung der Klassengrössen um durchschnittlich 1,5 Schülerinnen und Schüler (San04.216).</i>							23b
<i>Saldo Laufende Rechnung Minderheitsantrag Matthias Hauser, Werner Hürlimann, Peter Mächler (KBIK) alt: Fr. -410'319'400 neu: Fr. -409'219'400 Verbesserung: Fr. 1'100'000</i>							23c

	Budget Seitenindex n=Novemberbrief Seite	VA 2004 bzw. Nov. Brief Fr.	Sachko Fr.	FIKO Fr.	Verschlechterung Fr.	Verbesserung Fr.	Antrag Nr.
<i>Sistierung der oder Kürzungen bei folgenden Projekte/n: 7200 505-2 (Quims), 7200 507-2 (TAV).</i>							
	<i>Saldo Laufende Rechnung Minderheitsantrag Werner Hürlimann, Matthias Hauser, Peter Mächler, Samuel Ramseyer (KBIK) alt: Fr. -410'319'400 neu: Fr. -410'179'400 Verbesserung: Fr. 140'000 Verzicht auf Grundstufenversuche.</i>						23d
	<i>Saldo Laufende Rechnung Minderheitsantrag Inge Stutz, Samuel Ramseyer, Hanspeter Amstutz, Matthias Hauser, Werner Hürlimann, Peter Mächler (KBIK) alt: Fr. -410'319'400 neu: Fr. -410'219'400 Verbesserung: Fr. 100'000 Verzögerung der Einführung des Frühenglisch (Vikariatskosten).</i>						23e
7301	<u>Mittelschulen</u>	194f.					
	<i>Saldo Laufende Rechnung Erhaltung des Lektionenfaktors bei 2.00 (Teilweiser Verzicht auf die Massnahme 04.304).</i>	-320'777'200	-323'627'200	ditto	2'850'000		24
	<i>Saldo Laufende Rechnung Minderheitsantrag Elisabeth Scheffeldt Kern, Hanspeter Amstutz, Chantal Galladé, Esther Guyer, Martin Kull, Karin Maeder-Zuberbühler, Susanna Rusca Speck (KBIK)</i>						24a

Seitenindex n=Novemberbrief Seite	Budget Seite	VA 2004 bzw. Nov. Brief Fr.	Sachko Fr.	FIKO Fr.	Verschlechterung Fr.	Verbesserung Fr.	Antrag Nr.
<i>alt: Fr. -320'777'200</i> <i>neu: Fr. -326'477'200</i> <i>Verschlechterung: Fr. 5'700'000</i> <i>Beibehaltung des Lektionenfaktors 2.03</i> <i>(Verzicht auf die Massnahme 04.304).</i>							
Saldo Laufende Rechnung Verzicht auf Abschaffung der Hauswirtschaftskurse (Massnahme 04.223). Verschlechterung: Fr. 1'400'000		-320'777'200	-322'177'200				24-1
Saldo Laufende Rechnung Teilweiser Verzicht auf San04.223; Realisierung eines modifizierten Konzepts für die Hauswirtschaftskurse an Mittelschulen gemäss Konzept "Grundsätzliche Überlegungen zur HKM": 2 Wochen, mit Angebotsstraffung und Internatsbetrieb neu an 4 Standorten; anteilige Mehrbelastung aus reduzierten Jahreskosten von 1,9 Mio. Franken ab Beginn Schuljahr 2004/05.		-320'777'200		-321'577'200	766'000		24-2
<i>Saldo Laufende Rechnung</i> <i>Minderheitsantrag Julia Gerber Rüegg, Stefan</i> <i>Feldmann, Erika Ziltener (FIKO)</i> <i>Gemäss Antrag der KBIK.</i>							24-1
<i>Saldo Laufende Rechnung</i> <i>Minderheitsantrag Matthias Hauser, Werner</i> <i>Hürlimann, Peter Mächler, Samuel Ramseyer</i> <i>(KBIK)</i> <i>alt: Fr. -320'777'200</i> <i>neu: Fr. -320'427'200</i> <i>Verbesserung: Fr. 350'000</i>							24b

	Budget Seitenindex n=Novemberbrief Seite	VA 2004 bzw. Nov. Brief Fr.	Sachko Fr.	FIKO Fr.	Verschlechterung Fr.	Verbesserung Fr.	Antrag Nr.
<i>Sistierung folgender Projekte: 7301 135-2 (Schulinternes Qualitätsmanagement an Mittel- und Berufsschulen), 7301 141 (Einführung der zweisprachigen Maturitätsausbildung an Mittelschulen).</i>							
7303	<u>Berufsschulen und Lehrabschlussprüfungen</u>	n11/198f.					
	Saldo Laufende Rechnung Mehrheit FIKO: Gemäss Antrag des Regierungsrates.						25-1
	Saldo Laufende Rechnung KBIK: Verzicht auf Kürzung bei der beruflichen Weiterbildung (San04.229). Verschlechterung Fr. 1'000'000.	-260'593'700	-261'593'700				25-2
	<i>Saldo Laufende Rechnung Minderheitsantrag Julia Gerber Rüegg, Martin Bäumle, Stefan Feldmann, Erika Ziltener Gemäss Antrag der KBIK.</i>						25-2
	<i>Saldo Laufende Rechnung Minderheitsantrag Matthias Hauser, Peter Mächler (KBIK) alt: Fr. -260'593'700 neu: Fr. -260'083'700 Verbesserung: Fr. 510'000 Sistierung des folgenden Projekts: 7303 135-3 (Schulinternes Qualitätsmanagement an Mittel- und Berufsschulen)</i>						25a

	Budget Seitenindex n=Novemberbrief Seite	VA 2004 bzw. Nov. Brief Fr.	Sachko Fr.	FIKO Fr.	Verschlechterung Fr.	Verbesserung Fr.	Antrag Nr.
							25b
7401	<u>Universität, Beiträge und Liegenschaften</u>	n11/202f.					26a
	<i>Saldo Laufende Rechnung</i>						
	<i>Minderheitsantrag Matthias Hauser, Werner Hürlimann, Peter Mächler (KBIK)</i>						
	<i>alt: Fr. -436'660'000</i>						
	<i>neu: Fr. -433'982'000</i>						
	<i>Verbesserung: Fr. 2'678'000</i>						
	<i>Keine Erhöhung des Staatsbeitrags an die Universität / Einsparungen durch Verzögerung der Bologna-Reform (u.a.) möglich / entspricht Globalbudget 9600 Universität.</i>						
7406	<u>Zürcher Fachhochschule (Beiträge und Liegenschaften)</u>	n11/208f.					27a
	<i>Saldo Laufende Rechnung</i>						
	<i>Minderheitsantrag Inge Stutz, Hanspeter Amstutz, Matthias Hauser, Werner Hürlimann, Peter Mächler, Samuel Ramseier (KBIK)</i>						
	<i>alt: Fr. -209'683'900</i>						
	<i>neu: Fr. -206'283'900</i>						
	<i>Verbesserung: Fr. 3'400'000</i>						
	<i>Verzögerung der Einführung von Frühenglisch (Ausbildung der Lehrkräfte).</i>						
	<i>(--> Auswirkungen auf 9700 Zürcher Fachhochschule)</i>						

Seitenindex n=Novemberbrief	Budget Seite	VA 2004 bzw. Nov. Brief Fr.	Sachko Fr.	FIKO Fr.	Verschlechterung Fr.	Verbesserung Fr.	Antrag Nr.
<p><i>Saldo Laufende Rechnung</i></p> <p><i>Minderheitsantrag Karin Maeder-Zuberbühler, Hanspeter Amstutz, Chantal Galladé, Esther Guyer, Martin Kull, Susanna Rusca Speck, Elisabeth Scheffeldt Kern (KBIK)</i></p> <p><i>alt: Fr. -209'683'900</i></p> <p><i>neu: Fr. -213'183'900</i></p> <p><i>Verschlechterung: Fr. 3'500'000</i></p> <p><i>Verzicht auf San04.235 (Allg. Weiterbildung, Kostendeckung 100 %), Verzicht auf San04.240 (Fakultative Weiterbildung für die Lehrkräfte), zusätzlich 1,5 Mio. Franken Aufstockung für die Ausbildung der steigenden Anzahl von Studierenden an der PHZH.</i></p> <p><i>(--> Auswirkungen auf 9700 Zürcher Fachhochschule)</i></p>							27b
<p><u>Abschreibung von zwei Leistungsmotionen</u></p> <p>KR-Nr. 48/2003, Leistungsmotion der KSSG betreffend Ausbau des Bereichs Hausarztmedizin an der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich</p> <p>Die Leistungsmotion ist erfüllt. Die KSSG beantragt Abschreibung.</p>							28

	Budget Seitenindex n=Novemberbrief Seite	VA 2004 bzw. Nov. Brief Fr.	Sachko Fr.	FIKO Fr.	Verschlechterung Fr.	Verbesserung Fr.	Antrag Nr.
<p>KR-Nr. 33/2003, Leistungsmotion der KBIK betreffend Versuche mit der Grundstufe oder Basisstufe Die Leistungsmotion ist erfüllt. Die KBIK beantragt Abschreibung.</p>							29
<u>BAUDIREKTION</u>							
8000 <u>Generalsekretariat</u>	n12/216f.						
<p><i>Saldo Laufende Rechnung</i> <i>Minderheitsantrag Thomas Hardegger, Willy Furter, Ueli Keller, Roland Munz, Monika Spring, Eva Torp, Peter Weber (KPB)</i> <i>alt: Fr. -39'618'800</i> <i>neu: Fr. -40'288'800</i> <i>Verschlechterung: Fr. 670'000</i> <i>San04.251, 253, 255</i> <i>Verzicht auf Leistungsabbau bei den Stabsleistungen, der Vollzugsunterstützung Umweltschutz und Assistenz GS.</i></p> <p>--> siehe zum folgenden Minderheitsantrag auch den entsprechenden Minderheitsantrag zum NHS-Fonds 8910</p>							30a
<p><i>Saldo Laufende Rechnung</i> <i>Minderheitsantrag von Hans-Heinrich Heusser, Ernst Brunner (in Vertretung von Ulrich Kübler), Hans Frei, Lorenz Habicher (in Vertretung von Bruno Grossmann), Oliver B. Meier (KPB)</i> <i>alt: Fr. -39'618'800</i> <i>neu: Fr. -32'618'800</i> <i>Verbesserung: Fr. 7'000'000</i></p>							30b

Seitenindex n=Novemberbrief	Budget Seite	VA 2004 bzw. Nov. Brief Fr.	Sachko Fr.	FIKO Fr.	Verschlechterung Fr.	Verbesserung Fr.	Antrag Nr.
<p>--> siehe zum folgenden Minderheitsantrag auch den entsprechenden Minderheitsantrag zum NHS-Fonds 8910</p>							
<p><i>Saldo Laufende Rechnung</i> <i>Minderheitsantrag Thomas Hardegger, Willy Furter, Ueli Keller, Roland Munz, Monika Spring, Eva Torp, Peter Weber (KPB)</i> <i>alt: Fr. -39'618'800</i> <i>neu: Fr. -41'126'800</i> <i>Verschlechterung: Fr. 1'508'000</i> <i>San04.179, 283</i> <i>Höherer Übertrag LR NHS-Fonds Fr. 1'508'000</i> <i>(vgl. dortige Begründung).</i></p>							30c
<p>--> siehe zu den folgenden Minderheitsanträgen auch die entsprechenden Minderheitsanträge zum ALN 5100, Naturschutz) und zum NHS-Fonds 8910</p>							
<p><i>Saldo Laufende Rechnung</i> <i>Minderheitsantrag Ralf Margreiter, Claudia Balocco, Andreas Burger, Elisabeth Derisiotis-Scherrer, Stefan Feldmann (in Vertretung von Regula Götsch Neukom), Peter Reinhard, Bettina Volland (WAK)</i> <i>alt: Fr. -39'618'800</i> <i>neu: Fr. -40'018'800</i> <i>Verschlechterung: Fr. 400'000</i> <i>Verzicht auf San04.179, Reduktion der Bewirtschaftungsbeiträge um Fr. 400'000.</i></p>							15a

	Budget Seitenindex n=Novemberbrief Seite	VA 2004 bzw. Nov. Brief Fr.	Sachko Fr.	FIKO Fr.	Verschlechterung Fr.	Verbesserung Fr.	Antrag Nr.
<p><i>Saldo Laufende Rechnung</i></p> <p><i>Minderheitsantrag Ralf Margreiter, Claudia Balocco, Andreas Burger, Elisabeth Derisiotis-Scherrer, Stefan Feldmann (in Vertretung von Regula Götsch Neukom), Peter Reinhard, Bettina Volland (WAK)</i></p> <p><i>alt: Fr. -39'618'800</i></p> <p><i>neu: Fr. -40'808'800</i></p> <p><i>Verschlechterung: Fr. 1'190'000</i></p> <p><i>Verzicht auf San04.283, Reduktion von Naturschutzprojekten von Fr. 1'190'000.</i></p> <p>--> siehe zum folgenden Minderheitsantrag auch unter TBA 8400 und Strassenfonds 8920</p>							15b
<p><i>Saldo laufende Rechnung</i></p> <p><i>Minderheitsantrag Luzius Rüegg, Ernst Brunner, Heinrich Frei, Lorenz Habicher, Hanspeter Haug (KEVU)</i></p> <p><i>alt: Fr. -39'618'800</i></p> <p><i>neu: Fr. -50'618'800</i></p> <p><i>Verschlechterung: Fr. 11'000'000</i></p> <p><i>Übertrag Fr. 11'000'000 aus allgemeinen Steuermitteln in den Strassenfonds (8920) zu Gunsten Tiefbau (8400).</i></p>							30d
8100 <u>Hochbau</u>		n12/218f.					
<p><i>Saldo Laufende Rechnung</i></p> <p><i>Minderheitsantrag von Ueli Keller, Willy Furter, Thomas Hardegger, Roland Munz, Monika Spring, Eva Torp, Peter Weber (KPB)</i></p>							31a

Seitenindex n=Novemberbrief Seite	Budget Seite	VA 2004 bzw. Nov. Brief Fr.	Sachko Fr.	FIKO Fr.	Verschlechterung Fr.	Verbesserung Fr.	Antrag Nr.
<p><i>alt: Fr. -45'369'400</i> <i>neu: Fr. -46'819'400</i> <i>Verschlechterung: Fr. 1'450'000</i> <i>San04.257, 262, 264</i> <i>Verzicht auf Leistungsabbau bei der Denkmalpflege, der Archäologie und den Rettungsgrabungen.</i></p>							
<p><i>Saldo Laufende Rechnung</i> <i>Minderheitsantrag von Ueli Keller, Willy Furter, Thomas Hardegger, Roland Munz, Monika Spring, Eva Torp, Peter Weber (KPB)</i> <i>alt: Fr. -45'369'400</i> <i>neu: Fr. -46'029'400</i> <i>Verschlechterung: Fr. 660'000</i> <i>San04.260</i> <i>Kein Leistungsabbau in den Baubereichen 1+2 und der Gebäudetechnik.</i></p>							31b
<p><i>Ausgaben Investitionsrechnung</i> <i>Minderheitsantrag von Ueli Keller, Willy Furter, Thomas Hardegger, Roland Munz, Monika Spring, Eva Torp, Peter Weber (KPB)</i> <i>alt: Fr. -21'190'000</i> <i>neu: Fr. -36'190'000</i> <i>Verschlechterung: Fr. 15'000'000</i> <i>San04.261</i> <i>Keine Reduktion des Investitionsvolumens von selber budgetierten Bauprojekten.</i></p>							32a

	Budget Seitenindex n=Novemberbrief Seite	VA 2004 bzw. Nov. Brief Fr.	Sachko Fr.	FIKO Fr.	Verschlechterung Fr.	Verbesserung Fr.	Antrag Nr.
8300 <u>Raumordnung und Vermessung</u>	222f.						
<i>Saldo Laufende Rechnung</i>							
<i>Minderheitsantrag von Monika Spring, Willy Furter, Thomas Hardegger, Ueli Keller, Roland Munz, Eva Torp, Peter Weber (KPB)</i>							
<i>alt: Fr. -10'638'100</i>							
<i>neu: Fr. -11'028'100</i>							
<i>Verschlechterung: Fr. 390'000</i>							
<i>San04.266, 269</i>							
<i>Keine Reduktion der Mittel für die Umsetzung der vollnumerischen Vermessung.</i>							
							33a
 <i>Ausgaben Investitionsrechnung</i>							
<i>Minderheitsantrag von Monika Spring, Willy Furter, Thomas Hardegger, Ueli Keller, Roland Munz, Eva Torp, Peter Weber (KPB)</i>							
<i>alt: Fr. -3'200'000</i>							
<i>neu: Fr. -3'700'000</i>							
<i>Verschlechterung: Fr. 500'000</i>							
<i>San04.266</i>							
<i>Keine Reduktion der Investitionen in die vollnumerische Vermessung und Erhöhung der Kostendeckung.</i>							
							34a
8400 <u>Tiefbau</u>	224f.						
<i>Saldo Laufende Rechnung</i>							
<i>Minderheitsantrag Luzius Rüegg, Ernst Brunner, Heinrich Frei, Lorenz Habicher, Hanspeter Haug (KEVU)</i>							
<i>Ertrag: Fr. 11'000'000 Verbesserung</i>							
<i>Aufwand: Fr. 11'000'000 Verschlechterung</i>							
<i>Saldo: Fr 0</i>							
							30d

Seitenindex n=Novemberbrief	Budget Seite	VA 2004 bzw. Nov. Brief Fr.	Sachko Fr.	FIKO Fr.	Verschlechterung Fr.	Verbesserung Fr.	Antrag Nr.
<p><i>Mehraufwand im Strassenunterhalt (keine Einsparung gemäss Sanierungsprogramm 04) im Betrag von Fr. 11'000'000; entsprechender Übertrag aus dem GS BD und dem Strassenfonds. --> siehe auch 8000 GS BD, 8920 Strassenfonds</i></p>							
<p>Ausgaben Investitionsrechnung Mehrheit FIKO: Gemäss Antrag des Regierungsrates.</p>							35-1
<p>Ausgaben Investitionsrechnung Mehrheit KEVU: Der Betrag für die Vervollständigung des Velowegnetzes bis 2025 wird auf den gesetzlich verankerten Betrag von Fr. 10'000'000 (inklusive Landerwerb) erhöht. Da es sich um einen Antrag in der Investitionsrechnung handelt, hat er auf die Laufende Rechnung des Voranschlags 04 keine Auswirkung. Verschlechterung IR: Fr. 1'900'000.</p>							35-2
<p><i>Ausgaben Investitionsrechnung Minderheitsantrag Reto Cavegn, Rita Bernoulli, Ernst Brunner, Heinrich Frei, Lorenz Habicher, Hanspeter Haug, Luzius Rüegg (KEVU) Entspricht Antrag Regierungsrat und Mehrheit FIKO.</i></p>							35-1
<p><i>Ausgaben Investitionsrechnung Minderheitsantrag Stefan Feldmann, Martin Bäumle, Julia Gerber Rüegg, Regula Mäder-Weikart, Erika Ziltener Entspricht Mehrheitsantrag KEVU.</i></p>							35-2

	Budget Seitenindex n=Novemberbrief Seite	VA 2004 bzw. Nov. Brief Fr.	Sachko Fr.	FIKO Fr.	Verschlechterung Fr.	Verbesserung Fr.	Antrag Nr.
8500 <u>Awel</u>							
<i>Saldo Laufende Rechnung</i>							36a
<i>Minderheitsantrag Esther Arnet, Peter Anderegg, Marcel Burllet, Gerhard Fischer (in Vertretung von Kurt Schreiber), Ruedi Lais, Thomas Weibel, Sabine Ziegler (KEVU) alt: Fr. -78'623'700 neu: Fr. -80'223'700 Verschlechterung: Fr. 1'600'000 Anstelle der vorgesehenen 1'200 Altlastenverdachtsflächen werden total 2'200 (zusätzliche 1'000) in den Kataster der belasteten Standorte überführt. Die Altlastenverordnung des Bundes schreibt vor, dass die Kantone die Kataster bis 31. Dezember 2003 erstellt haben müssen. Da verschiedene Kantone in Verzug sind, stellt der Bund einen finanziellen Anreiz für jene Kantone in Aussicht, die den Kataster bis Ende 2005 fertiggestellt haben. Man rechnet mit einer "Prämie" von Fr. 500 pro Fläche.</i>							
<i>Saldo Laufende Rechnung</i>							37a
<i>Minderheitsantrag Ruedi Lais, Peter Anderegg, Esther Arnet, Marcel Burllet, Gerhard Fischer (in Vertretung von Kurt Schreiber), Thomas Weibel, Sabine Ziegler (KEVU) alt: Fr. -78'623'700 neu: Fr. -80'473'700 Verschlechterung: Fr. 1'850'000</i>							

	Budget Seitenindex n=Novemberbrief Seite	VA 2004 bzw. Nov. Brief Fr.	Sachko Fr.	FIKO Fr.	Verschlechterung Fr.	Verbesserung Fr.	Antrag Nr.
<i>Einnahmen Investitionsrechnung</i>							38a
<i>alt: Fr. 9'418'200</i>							
<i>neu: Fr. 10'418'200</i>							
<i>Verbesserung: Fr. 1'000'000</i>							
<i>Ausgaben Investitionsrechnung</i>							
<i>alt: Fr. -30'084'700</i>							
<i>neu: Fr. -34'264'700</i>							
<i>Verschlechterung: Fr. 4'180'000</i>							
 <i>San04.280, 281, 282</i>							
<i>Der Unterhalt Wasserbau gemäss den Bundesanforderungen wird weiterhin aufrecht gehalten (8 Stellen weiterführen vom 2002). 8 Stellen + Unterhaltskosten = Fr. 1'400'000.- (Laufende Rechnung) + Fr. 2'000'000.- für Bauvorhaben (Investitionsrechnung). Indikator "Produktive Stunden Gewässerunterhalt": + 15'000 Stunden; neu: 100'000 Stunden.</i>							
<i>Die Umweltbeobachtung / das Umweltmonitoring wird beibehalten (3 Stellen). 3 Stellen + externe Analysekosten = Fr. 450'000.- (Laufende Rechnung). Indikator "Überwachung der Gewässer u. Vollzug des Gewässerschutzgesetzes (h)" = + 5'000 Stunden; neu: 110'000 Stunden.</i>							
 <i>Der folgende Teil des Minderheitsantrags betrifft nicht das Sanierungsprogramm: Es wird die maximale Ausschöpfung der Energiekredite beim Bund gemäss § 16 des Energie-G abgeholt, was sich mit einer Aufstockung von Fr. 1'180'000 in der Investitionsrechnung AWEL niederschlägt.</i>							

	Budget Seitenindex n=Novemberbrief Seite	VA 2004 bzw. Nov. Brief Fr.	Sachko Fr.	FIKO Fr.	Verschlechterung Fr.	Verbesserung Fr.	Antrag Nr.
<p><i>Damit der Rahmenkredit ausgeschöpft werden kann, sind die kantonalen Beiträge in der Investitionsrechnung um Fr. 1'180'000 zu erhöhen. Dadurch erhöhen sich die Globalbeiträge des Bundes um rund Fr. 1'000'000.</i></p>							
8910	<u>Natur- und Heimatschutzfonds</u>	230f.					
<p>--> siehe zum folgenden Minderheitsantrag auch den entsprechenden Minderheitsantrag zum GS BD 8000.</p>							
<p><i>Ertrag Laufende Rechnung</i></p> <p><i>Minderheitsantrag Hans-Heinrich Heusser, Ernst Brunner (in Vertretung von Ulrich Kübler), Hans Frei, Lorenz Habicher (in Vertretung von Bruno Grossmann), Oliver B. Meier (KPB)</i></p> <p><i>alt: Fr. 27'743'700</i></p> <p><i>neu: Fr. 20'743'700</i></p> <p><i>Verschlechterung: Fr. 7'000'000</i></p> <p><i>Aufwand Laufende Rechnung</i></p> <p><i>Minderheitsantrag Hans-Heinrich Heusser, Ernst Brunner (in Vertretung von Ulrich Kübler), Hans Frei, Lorenz Habicher (in Vertretung von Bruno Grossmann), Oliver B. Meier (KPB)</i></p> <p><i>alt: Fr. -27'743'700</i></p> <p><i>neu: Fr. -20'743'700</i></p> <p><i>Verbesserung: Fr. 7'000'000</i></p>							30b

Seitenindex n=Novemberbrief	Budget Seite	VA 2004 bzw. Nov. Brief Fr.	Sachko Fr.	FIKO Fr.	Verschlechterung Fr.	Verbesserung Fr.	Antrag Nr.
<p><i>In Anbetracht des noch nicht beschlossenen Sanierungsprogrammes 04 soll für den VA 2004 keine zusätzliche Fondseinlage zu einer weiteren Entschuldung des Natur- und Heimatschutz-Fonds vorgesehen werden. Die entsprechende Gegenposition im Konto 8000 Generalsekretariat BD verändert sich dadurch sinngemäss. Der dortige Saldo verbessert sich um 7 Mio.</i></p> <p>--> siehe zum folgenden Minderheitsantrag auch den entsprechenden Minderheitsantrag zum GS BD 8000.</p>							
<p><i>Ertrag Laufende Rechnung</i> Minderheitsantrag Thomas Hardegger, Willy Furter, Ueli Keller, Roland Munz, Monika Spring, Eva Torp, Peter Weber (KPB) alt: Fr. 27'743'700 neu: Fr. 29'251'700 Verbesserung: Fr. 1'508'000</p> <p><i>Aufwand Laufende Rechnung</i> Minderheitsantrag Thomas Hardegger, Ueli Keller, Roland Munz, Monika Spring, Eva Torp, Peter Weber (KPB) alt: Fr. -27'743'700 neu: Fr. -29'251'700 Verschlechterung: Fr. 1'508'000 San04.179, 283 Verzicht auf Reduktion von Bewirtschaftungsbeiträgen und Naturschutzprojekten.</p>							30c

Seitenindex n=Novemberbrief	Budget Seite	VA 2004 bzw. Nov. Brief Fr.	Sachko Fr.	FIKO Fr.	Verschlechterung Fr.	Verbesserung Fr.	Antrag Nr.
<p><i>Ertrag Laufende Rechnung</i></p> <p><i>Minderheitsantrag Ralf Margreiter, Claudia Balocco, Andreas Burger, Elisabeth Derisiotis-Scherrer, Stefan Feldmann (in Vertretung von Regula Götsch Neukom), Peter Reinhard, Bettina Volland (WAK)</i></p> <p><i>alt: Fr. 27'743'700</i></p> <p><i>neu: Fr. 28'143'700</i></p> <p><i>Verbesserung: Fr. 400'000</i></p> <p><i>Aufwand Laufende Rechnung</i></p> <p><i>Minderheitsantrag Ralf Margreiter, Claudia Balocco, Andreas Burger, Elisabeth Derisiotis-Scherrer, Stefan Feldmann (in Vertretung von Regula Götsch Neukom), Peter Reinhard, Bettina Volland (WAK)</i></p> <p><i>alt: Fr. -27'743'700</i></p> <p><i>neu: Fr. -28'143'700</i></p> <p><i>Verschlechterung: Fr. 400'000</i></p> <p><i>Verzicht auf San04.179, Reduktion der Bewirtschaftungsbeiträge um Fr. 400'000.</i></p>							15a
<p><i>Ertrag Laufende Rechnung</i></p> <p><i>Minderheitsantrag Ralf Margreiter, Claudia Balocco, Andreas Burger, Elisabeth Derisiotis-Scherrer, Stefan Feldmann (in Vertretung von Regula Götsch Neukom), Peter Reinhard, Bettina Volland (WAK)</i></p> <p><i>alt: Fr. 27'743'700</i></p> <p><i>neu: Fr. 28'933'700</i></p> <p><i>Verbesserung: Fr. 1'190'000</i></p> <p><i>Aufwand Laufende Rechnung</i></p> <p><i>Minderheitsantrag Ralf Margreiter, Claudia Balocco, Andreas Burger, Elisabeth Derisiotis-Scherrer, Stefan Feldmann (in Vertretung von Regula Götsch Neukom), Peter Reinhard, Bettina Volland (WAK)</i></p>							15b

	Budget Seitenindex n=Novemberbrief Seite	VA 2004 bzw. Nov. Brief Fr.	Sachko Fr.	FIKO Fr.	Verschlechterung Fr.	Verbesserung Fr.	Antrag Nr.
<i>alt: Fr. -27'743'700</i> <i>neu: Fr. -28'933'700</i> <i>Verschlechterung: Fr. 1'190'000</i> <i>Verzicht auf San.04.283, Reduktion von</i> <i>Naturschutzprojekten um Fr. 1'190'000.</i>							
8920	<u>Strassenfonds</u>	232f.					
siehe zum folgenden Minderheitsantrag auch unter 8000 GS BD und 8400 TBA							
<i>Ertrag Laufende Rechnung</i> <i>Minderheitsantrag Luzius Rüegg, Ernst Brunner,</i> <i>Heinrich Frei, Lorenz Habicher, Hanspeter Haug</i> <i>(KEVU)</i> <i>alt: Fr. 342'558'200</i> <i>neu: Fr. 353'558'200</i> <i>Verbesserung: Fr. 11'000'000</i> <i>Aufwand Laufende Rechnung</i> <i>Minderheitsantrag Luzius Rüegg, Ernst Brunner,</i> <i>Heinrich Frei, Lorenz Habicher, Hanspeter Haug</i> <i>(KEVU)</i> <i>alt: Fr. -342'558'200</i> <i>neu: Fr. -353'558'200</i> <i>Verschlechterung: Fr. 11'000'000</i> <i>Übertrag aus Generalsekretariat zu Gunsten</i> <i>Tiefbauamt für Strassenunterhalt.</i>							30d
9600	<u>Universität</u>	n14/276f.					
<i>Saldo Laufende Rechnung</i> <i>Minderheitsantrag Matthias Hauser, Werner</i> <i>Hürlimann, Peter Mächler (KBIK)</i> <i>Ertrag: Fr. 2'678'000 Verschlechterung</i> <i>Aufwand: Fr. 2'678'000 Verbesserung</i> <i>Saldo unverändert</i>							26a

	Budget Seitenindex n=Novemberbrief Seite	VA 2004 bzw. Nov. Brief Fr.	Sachko Fr.	FIKO Fr.	Verschlechterung Fr.	Verbesserung Fr.	Antrag Nr.
<i>Auswirkung im GB 9600 auf Grund Antrag im GB 7401 Universität (Beiträge und Liegenschaften).</i>							
9700 <u>Zürcher Fachhochschule</u>	n14/278f.						
<i>Saldo Laufende Rechnung</i>							27a
<i>Minderheitsantrag Inge Stutz, Hanspeter Amstutz, Matthias Hauser, Werner Hürlimann, Peter Mächler, Samuel Ramseyer (KBIK)</i>							
<i>Ertrag: Fr. 3'400'000 Verschlechterung</i>							
<i>Aufwand: Fr. 3'400'000 Verbesserung</i>							
<i>Saldo unverändert</i>							
<i>Auswirkung im GB 9700 auf Grund Antrag im GB 7406 Zürcher Fachhochschulen (Beiträge und Liegenschaften).</i>							
<i>Saldo Laufende Rechnung</i>							27b
<i>Minderheitsantrag Karin Maeder-Zuberbühler, Hanspeter Amstutz, Chantal Galladé, Esther Guyer, Martin Kull, Susanna Rusca Speck, Elisabeth Scheffeldt Kern (KBIK)</i>							
<i>Ertrag: Fr. 3'500'000 Verbesserung</i>							
<i>Aufwand: Fr. 3'500'000 Verschlechterung</i>							
<i>Saldo unverändert</i>							
<i>Auswirkung im GB 9700 auf Grund Antrag im GB 7406 Zürcher Fachhochschulen (Beiträge und Liegenschaften).</i>							

Seitenindex n=Novemberbrief	Budget Seite	VA 2004 bzw. Nov. Brief Fr.	Sachko Fr.	FIKO Fr.	Verschlechterung Fr.	Verbesserung Fr.	Antrag Nr.
Total					4'516'000	77'720'000	
Davon entfallen: auf Laufende Rechnung					4'516'000	72'470'000	
auf Investitionsrechnung					0	5'250'000	
Total FIKO-Anträge						73'204'000	
Laufende Rechnung						67'954'000	
Investitionsrechnung						5'250'000	
Laufende Rechnung		-209'820'609		-141'866'609			
Investitionsrechnung		-831'154'100		-825'904'100			

I. Bericht der Finanzkommission

1. Voranschlagsentwurf vom 17. September 2003

Am 18. September 2003 präsentierte der Finanzdirektor der Finanzkommission im Beisein der Sachkommissionspräsidenten den Entwurf zum Voranschlag 2004 sowie den Konsolidierten Entwicklungs- und Finanzplan 2004 bis 2007 (KEF 2004). Der Voranschlagsentwurf sieht bei einem Aufwandtotal von 11'645 Mio. Franken und einem Ertragstotal von 11'442 Mio. Franken (10'353 bzw. 10'150 Mio. Franken ohne Interne Verrechnungen) einen Aufwandüberschuss von 203 Mio. Franken vor. Der Aufwand 2004 ohne Interne Verrechnungen nimmt gegenüber dem Voranschlag 2003 um 98 Mio. Franken oder 1 % zu. Die grössten Aufwandszunahmen sind bei den Eigenen Beiträgen (minus 86 Mio. Franken oder 2,6 %) und beim Personalaufwand (minus 61 Mio. Franken oder 1,6 %) zu verzeichnen. Für die Aufwandsteigerung bei den Eigenen Beiträgen sind gut zur Hälfte die höheren Beiträge für die Sozialversicherungen des Bundes AHV/IV sowie für Zusatz- und Ergänzungsleistungen zur AHV/IV verantwortlich. Zu erwähnen sind auch die Personalmassnahmen des Regierungsrates, die gestiegenen Beiträge an die Krankenkassenprämien sowie der höhere Beitrag an den Bund für die Durchführung der öffentlichen Arbeitsvermittlung und der arbeitsmarktlichen Massnahmen. Die Zunahme beim Personalaufwand ist vor allem zurückzuführen auf die Personalmassnahmen des Regierungsrates, die Sozialplankosten des Sanierungsprogramms 04 sowie zusätzliche Stellen in der Bildungsdirektion und beim Amt für Wirtschaft und Arbeit im Bereich Arbeitsmarkt. Der Ertrag ohne Interne Verrechnungen steigt gegenüber dem Voranschlag 2003 um 375 Mio. Franken oder um 3,8 %. Der Mehrertrag ist insbesondere auf höhere Nachträge aus Staatssteuern für frühere Jahre sowie Mehrerträge bei den Staats- und Quellensteuern für das laufende Jahr zurückzuführen. Die Nettoinvestitionen werden auf 826 Mio. Franken veranschlagt. Die Finanzierungsrechnung weist einen Finanzierungsfehlbetrag von 412 Mio. Franken auf, was einem Selbstfinanzierungsgrad von 50 % entspricht. Die Nettoinvestitionen können demzufolge im Jahr 2004 nur zur Hälfte aus Mitteln der Laufenden Rechnung finanziert werden. Zur Finanzierung der anderen Hälfte muss sich der Kanton verschulden.

2. Novemberbrief

Die Nachträge zum Voranschlag 2004 fallen im Vergleich zu früheren Jahren äusserst niedrig aus. In der Laufenden Rechnung führt der Novemberbrief zu einem Mehraufwand von 6,3 Mio. Franken. In der Investitionsrechnung belaufen sich die Mehrausgaben auf 4,7 Mio. Franken. Für die Wartung und den Betrieb des Lohnabrechnungssystems PALAS fallen Mehrkosten an. Mit der Weiterführung des Projekts E-Voting entstehen zusätzliche Kosten. Die Liegenschaften des Fluglärmfonds werden nicht wie geplant an die Flughafen Zürich AG (Unique) verkauft. Der Verbleib beim Kanton führt per saldo zu zusätzliche Einnahmen von 1,5 Mio. Franken aus der Bewirtschaftung der Liegenschaften. Die geplante Aktienkapitalerhöhung der Hallenstation AG, an der sich der Kanton mit 1,95 Mio. Franken beteiligt, ist auf das Jahr 2004 verschoben worden. Für den Aufbau der Informatik-Sicherheitsinfrastruktur werden 2,5 Mio. Franken in den Voranschlag eingestellt.

Die in den Nachträgen zum Voranschlag 2004 erwähnte vorzeitige Rückzahlung des der Flughafen AG Zürich (Unique) gewährten Darlehens von 300 Mio. Franken kommt auf Ende 2003 nicht zustande. Der im Novemberbrief ausgewiesene Zinsertragsausfall von 5,25 Mio. Franken ist somit hinfällig.

3. Antrag der Finanzkommission

Mit den Änderungen der Finanzkommission reduziert sich der Aufwandüberschuss in der Laufenden Rechnung gegenüber dem Novemberbrief des Regierungsrates vom 5. November 2003 um 67'954'000 auf 141'866'609 Franken. Zur Aufwandminderung tragen allein die Querschnittmassnahmen im Personalbereich 50'400'000 Franken bei. In der Investitionsrechnung führt der Antrag der Finanzkommission zu Minderausgaben von 5'250'000 Franken bzw. zu Nettoinvestitionen von 825'904'100 Franken.

4. Sanierungsprogramm 04

Mit dem Sanierungsprogramm 04 hat der Regierungsrat Massnahmen eingeleitet, um Aufwand- und Ertragsentwicklung neu aufeinander abzustimmen. Trotz der Verbesserungen durch die Sanierungsmassnahmen wird in der Laufenden Rechnung 2004 gemäss Voranschlagsentwurf vom 17. September 2003 ein Aufwandüberschuss von 203 Mio. Franken ausgewiesen. Ohne Sanierungsmassnahmen belief sich das Defizit im Jahr 2004 auf 510 Mio. Franken. Die ausgaben- und einnahmenseitigen Massnahmen entlasten den Voranschlag 2004 um insgesamt 307 Mio. Franken. Auf der Ausgabenseite bringen die Einzelmassnahmen eine Entlastung von 144 Mio. Franken und die Querschnittmassnahmen Personal eine solche von 42 Mio. Franken. Die Kosten für die Querschnittmassnahmen belaufen sich auf 1 Mio. Franken, jene für den Sozialplan auf 26 Mio. Franken. Auf der Einnahmenseite bringt die Verschiebung der Steuergesetzänderung für natürlich Personen 108 Mio. Franken. Der Verzicht auf die Wiedereinführung des Seniorenabzugs macht 40 Mio. Franken aus. Die Investitionsrechnung 2004 wird mit dem Sanierungsprogramm 04 um 36 Mio. Franken entlastet.

Sämtliche Massnahmen, die eine gesetzliche Änderung bedingen, sind bereits planerisch im Voranschlag 2004 bzw. im KEF 2004 bis 2007 umgesetzt. Wenn der Kantonsrat für das Jahr 2004 einen Voranschlag festsetzt, in dem einzelne Sanierungsmassnahmen berücksichtigt sind, aber die zur Umsetzung der Sanierungsmassnahmen notwendigen rechtlichen Anpassungen im Rahmen der Beratung der Vorlage 4104 ablehnt, dann sind für die betroffenen Globalbudgets Nachtragskredite notwendig. Liegt die Umsetzung einer Sanierungsmassnahme in der Kompetenz des Regierungsrates und erhöht der Kantonsrat das Budget in der Absicht, auf die entsprechende Sanierungsmassnahme zu verzichten, dann ist der Regierungsrat an das erhöhte Budget rechtlich nicht gebunden, da der Voranschlag eine Ausgabenermächtigung, aber keine Ausgabenverpflichtung darstellt.

5. Steuern

Der Nettostaatssteuerertrag 2003 einschliesslich Quellensteuern wurde im KEF 2003-2006 vom 11. September 2002 noch auf rund 4,6 Mrd. Franken geschätzt. Im Herbst 2002 wurden die Wirtschaftswachstumsprognosen nach unten angepasst und der Staatssteuerfuss gesenkt, so dass die Erträge im Voranschlag 2003 um rund 300 Mio. Franken niedriger lagen. Trotzdem liegen die Steuererträge für 2004 nur knapp unter dem im KEF 2003-2006 für das Jahr 2004 erwarteten Wert. Hierzu beigetragen haben der Verzicht auf die Steuergesetzrevisionen sowie die Erwartung, dass die Nachträge aus Staatssteuern früherer Jahre im 2004 wiederum den hohen Stand des Jahres 2002 erreichen.

Die Prognose des Nettostaatssteuerertrages 2004 stellt ab auf den Steuerertrag 2002, das Wirtschaftswachstum 2002 und 2003 und die Elastizität der Steuererträge. Die Prognose geht

davon aus, dass der Steuerertrag um das 1,5-fache des Vorjahres-Wirtschaftswachstums zunimmt. Das ergibt ein Ertragswachstum von 2,0 % für das Jahr 2004 und führt zu einem Nettostaatssteuerertrag 2004 einschliesslich Quellensteuern von 4,7 Mrd. Franken.

Für die Entwicklung der Nettostaatssteuererträge 2002-2004 sind drei Faktoren von entscheidender Bedeutung. Erstens sieht das Sanierungsprogramm 04 vor, dass die geplante Steuer senkung für natürliche Personen nicht schon 2004 in Kraft gesetzt und dass auf die Wiedereinführung des Seniorenabzugs verzichtet wird. Ohne diese Verbesserungen würde der Ertrag 2004 um 150 Mio. Franken schlechter ausfallen als budgetiert. Zweitens wird – wie bereits erwähnt – angenommen, dass die Nachträge aus Staatssteuern für frühere Jahre auch 2004 auf dem hohen Niveau 2002 bleiben. Drittens wird für 2003 von einem nominellen Wirtschaftswachstum von 1,3 % ausgegangen. Zur Zeit sind aus der Wirtschaft wieder vermehrt positive Signale zu vernehmen. Treffen die Steuererträge jedoch nicht wie geplant ein, sind weitere Massnahmen zur Verbesserung des Staatshaushaltes unumgänglich.

6. Ausblick

Trotz der Verbesserungen durch die Massnahmen des Sanierungsprogramms 04 weisen der Entwurf zum Voranschlag 2004 vom 17. September 2003 und der KEF 2004 bis 2007 in der Laufenden Rechnung 2004 und 2005 Aufwandüberschüsse von 203 und 365 Mio. Franken aus. Ab dem Jahr 2006 entfaltet das Sanierungsprogramm 04 grössere Wirkung, so dass 2006 und 2007 wieder Ertragsüberschüsse von 114 und 78 Mio. Franken erzielt werden. Bei einem kumulierten Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung 2000 bis 2007 von 112 Mio. Franken oder durchschnittlich 14 Mio. Franken pro Jahr wird der mittelfristige Ausgleich des Staatshaushalts praktisch erreicht.

Das ausgewiesene Eigenkapital ist seit dem Tiefstand 1997 von 0,4 Mrd. Franken bis Ende 2002 auf 1,72 Mrd. Franken erhöht worden. Mit der Planung gemäss KEF 2004 bis 2007 wird das Eigenkapital bis Ende 2005 auf 670 Mio. Franken abgebaut. Mit den geplanten Ertragsüberschüssen 2006 und 2007 kann es bis Ende 2007 jedoch wieder auf 860 Mio. Franken geöffnet werden.

Die Finanzkommission weist darauf hin, dass das ausgewiesene Eigenkapital um die nicht bilanzierten Verpflichtungen von 731 Mio. Franken (Stand 31. Dezember 2002) für Vorsorgeverpflichtungen des Kantons, für die Sondermülldeponie Kölliken, für Nachzahlungen an die Behandlungskosten von Privat- und Halbprivatpatienten, für Stundenkontokorrentguthaben der Lehrkräfte, für die Lohnklage der Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrkräfte, für Ausbildungsbeiträge und für die Vorfinanzierung der Westumfahrung und des Üetlibergtunnels durch den Bund zu relativieren ist.

Nachdem die Verschuldung 1997 mit 7,5 Mrd. Franken den höchsten Wert erreichte, ist sie Ende 2002 auf einen Stand von 4,8 Mrd. Franken gesunken. Wegen der Aufwandüberschüsse in der Laufenden Rechnung in der ersten Hälfte der Planperiode und des stark steigenden Investitionsvolumens steigt die Verschuldung bis Ende 2007 um rund 2,0 auf 6,8 Mrd. Franken.

7. Würdigung

Wie bereits im Vorjahr ist die Finanzkommission auch dieses Jahr wieder äusserst besorgt über den hohen Aufwandüberschuss in der Laufenden Rechnung. Ein weiteres Mal hat sich gezeigt, dass die parlamentarische Behandlung des Voranschlags-Entwurfs durch die Sachkommissionen diesen nur unwesentlich verändert.

Nachdem infolge der stagnierenden wirtschaftlichen Entwicklung, des Beschlusses des Kantonsrates vom 17. Dezember 2002 zur Festsetzung des Staats-Steuerfusses für die Jahre 2003 bis 2005 auf 100 % und der stetigen Aufwandsteigerung gemäss KEF vom 11. September 2002 offensichtlich geworden war, dass der mittelfristige Ausgleich der Laufenden Rechnung nicht mehr gewährleistet war, hat der Regierungsrat das Sanierungsprogramm 04 erarbeitet, welches Massnahmen bis ins Jahr 2007 vorsieht, aber für das Jahr 2004 mit dem Voranschlags-Entwurf deckungsgleich ist.

Eine Mehrheit der Finanzkommission erachtet es als unerlässlich, dass im Dezember 2003 ein Voranschlag 2004 festgesetzt wird. Nur so kann anschliessend über das Sanierungsprogramm 04 im Einklang mit den Vorgaben des Voranschlags beschlossen werden.

Der von der Mehrheit der Finanzkommission verabschiedete Voranschlag 2004 wird von einer Kommissionsminderheit abgelehnt, weil sie ihn in sozialer, ökologischer und personalpolitischer Hinsicht für unausgewogen hält.

Finanzkommission

Der Präsident:

Werner Bosshard

Die Sekretärin:

Dr. Evi Didierjean

II. Bericht der Justizkommission und der Sachkommissionen

1. Justizkommission

1.1 Einleitende Bemerkungen

Die Justizkommission (JUKO) hat die Globalbudgets der Rechtspflege an ihren Sitzungen vom 24. September 2003 und 22. Oktober 2003 beraten. Dabei erfolgte die Präsentation der einzelnen Globalbudgets durch die Präsidien der obersten kantonalen Gerichte. Bereits im April 2003 war die Verwaltungskommission der obersten kantonalen Gerichte mit dem Anliegen an die JUKO und die FIKO gelangt, an einer gemeinsamen Besprechung das Sparpotential bei der Rechtspflege und die entsprechenden Folgen erörtern zu dürfen. Unverzüglich nach Beginn der neuen Legislaturperiode bestimmten deshalb sowohl die JUKO als auch die FIKO ihre Delegationen für eine gemeinsame Besprechung mit der Verwaltungskommission der obersten kantonalen Gerichte. Neben den Präsidien der beiden Kommissionen gehörte auch der Referent der FIKO für die Rechtspflege zur gemeinsamen Delegation.

Die Besprechung mit den Präsidien der obersten kantonalen Gerichte konnte noch vor den Sommerferien stattfinden. Sie brachte Klarheit betreffend das Sparpotential in der Rechtspflege. Zum einen hielten die Gerichtspräsidien fest, sie würden im Rahmen ihrer eigenen Zuständigkeit die geplanten «Querschnittsmassnahmen Personal» des Regierungsrates vollumfänglich übernehmen. Zum anderen zeigten sie weitere Massnahmen mit nachhaltigem Aufwandminderungspotential auf. Diese seien jedoch nicht ohne Änderung gesetzlicher Bestimmungen machbar und bedingten politische Entscheide, die den Organen der Rechtspflege nicht zustünden, führten die Gerichtspräsidenten übereinstimmend aus. Solche Massnahmen könnten in Aussicht genommen werden, wenn das Parlament sich dafür entscheide. Das Sanierungsprogramm 04 enthält folgerichtig keine Sanierungsmassnahmen im Bereich der Rechtspflege.

Zusammenfassend kann zudem festgehalten werden, dass in der JUKO zu den behandelten Globalbudgets keinerlei Anträge gestellt wurden und jene einstimmig befürwortet wurden.

1.2 Obergericht und angegliederte Gerichte (9030)

Das Obergericht budgetiert aufgrund der gegenwärtigen Entwicklung eine Verbesserung bei den Gebührenerträgen, welche den aus verschiedenen Gründen leicht steigenden Aufwand fast vollständig kompensiert. Die im Vergleich zum Voranschlag 2003 vorliegende Saldoverschlechterung ist deshalb sehr gering.

1.3 Bezirksgerichte (9040)

Eine Saldoverbesserung ist bei den Bezirksgerichten zu verzeichnen. Aufgrund der leicht steigenden Geschäftslast wird auch hier mit einer geringen Zunahme der Gebührenerträge gerechnet. Beim Gesamtaufwand resultiert gegenüber dem Voranschlag 2003 eine Verbesserung, da das Hochbauamt den Bezirksgerichten markant tiefere kalkulatorische Mietzinse belastet. Der Aufwand der Bezirksgerichte für die teurer werdende Briefpost und die Auslagen für unentgeltliche Rechtsbeistände steigen jedoch in nicht unerheblichem Umfang.

1.4 Notariate /Grundbuch- und Konkursämter (9060)

Das Globalbudget Notariate / Grundbuch- und Konkursämter weist gegenüber dem Voranschlag 2003 erneut eine geringe Saldoverbesserung aus, welche in der JUKO zu keinen Bemerkungen Anlass gab.

1.5 Kassationsgericht (9061)

Gegenüber dem Voranschlag 2003 verschlechtert sich der Saldo des Kassationsgerichts nicht wesentlich. Markant ist jedoch die Saldoverschlechterung gegenüber der Rechnung 2002. Der Präsident des Kassationsgerichts führte dazu aus, im Jahr 2004 seien erheblich mehr Erledigungen budgetiert, als im Jahr 2002 möglich gewesen seien. Mit der Zahl der Erledigungen würden die Kosten und grundsätzlich auch die Erträge des Kassationsgerichts steigen. Diese Entwicklung der Erträge werde jedoch derzeit von der wirtschaftlichen Situation nicht unwesentlich überlagert.

1.6 Landwirtschaftsgericht (9062)

Die JUKO stimmt dem vorgelegten Globalbudget des Landwirtschaftsgerichts einstimmig zu.

1.7 Verwaltungsgericht (9063)

Der Voranschlag 2004 des Verwaltungsgerichts weist gegenüber dem Voranschlag 2003 nur sehr geringe Abweichungen auf. Allerdings rechnet das Verwaltungsgericht erneut mit einer leichten Zunahme der Eingänge.

1.8 Sozialversicherungsgericht (9064)

Das Sozialversicherungsgericht weist gegenüber dem Voranschlag 2003 eine sehr geringe Saldoverschlechterung auf. Infolge der Einführung des neuen Bundesgesetzes über den Allgemeinen Teil des Sozialversicherungsrechts geht das Sozialversicherungsgericht von leicht sinkenden Eingängen und einer Veränderung in der Struktur seines Fallbestandes aus. Mit den Eingängen sinken aufgrund des derzeit tiefen Pendenzenstandes auch die Erledigungen, was den Indikator Kostenüberschuss pro erledigten Prozess ansteigen lässt. Den Indikatoren betreffend Wirkung / Effektivität lässt sich entnehmen, dass das Sozialversicherungsgericht angesichts dieser Situation eine weitere Verkürzung der Verfahrensdauer anstrebt.

Justizkommission

Die Präsidentin:

Gabi Petri

Die Sekretärin:

Marion Wyss

2. Kommission für Staat und Gemeinden

2.1 Einleitende Bemerkungen

Die Kommission hat auch in der neuen Legislatur die ihr zugewiesenen Positionen des Voranschlags 2004 in Arbeitsgruppen behandelt, wobei amtsältere Mitglieder ihre bisherigen Kenntnisse gezielt einbrachten. Die Besuche und Gespräche in der Verwaltung wurden als konstruktiv und aufschlussreich bezeichnet; diese Einschätzung musste allerdings teilweise relativiert werden, als die Zahlen zu den Nachtragskrediten der III. Serie und dem Novemberbrief bekannt wurden. Die zusätzlich beantragten beträchtlichen Mittel für das Projekt PALAS und die Liegenschaftsverwaltung wurden in den Budgetgesprächen in keiner Weise erwähnt, was für die STGK nicht nur unverständlich, sondern stossend ist.

Insgesamt ist anzumerken, dass die Beurteilung des Voranschlags aufgrund der gleichzeitig vorliegenden, aber noch nicht beratenen Vorlage 4104 zum Sanierungsprogramm 04 erschwert wurde. Bei einzelnen Ämtern waren überdies strukturelle Änderungen zu berücksichtigen, jeweils verbunden mit einer Stellenaufstockung. Die Kommission richtete ihr Augenmerk generell auf die Veränderungen bei den Personalstellen. Mit einer Ausnahme wird allen Budgetpositionen zugestimmt. Einzig bei Position 4940, Liegenschaftenerfolg (früher 2598, Buchgewinne/-verluste Liegenschaften), wird eine Erhöhung der veranschlagten Buchgewinne Liegenschaften um 5 Mio. Franken beantragt.

2.2 Zu den einzelnen Bereichen

2.2.1 Regierungsrat und Staatskanzlei

2.2.1.1 Regierungsrat und Staatskanzlei (1000)

Trotz Stellenreduktion soll die Erledigungsrate bei den Rekursfällen gleich hoch bleiben. Weil keine besonderen Anlässe geplant sind, fließen keine Beiträge aus dem Fonds für gemeinnützige Zwecke ein, womit sich der Ertrag entsprechend reduziert.

2.2.2 Direktion Justiz und Inneres

2.2.2.1 Statistisches Amt (2223)

Nach dem Wahljahr 2003 reduziert sich der Aufwand im Jahr 2004 automatisch um rund 1,4 Mio. Franken. Mit der Übernahme der Aufgaben aus dem früheren *wif!*-Projekt Benchmarking erhöht sich der Stellenplan netto um eine Stelle.

2.2.2.2 Staatsarchiv (2224)

Die Kommission hat sich detailliert über die relativ stark steigenden Kosten informieren lassen. Diese sind hauptsächlich auf drei Ursachen zurückzuführen: Vorleistungen für den Erweiterungsbau, verstärkte Anstrengungen zur Sicherung stark gefährdeter Bestände sowie die elektronische Katalogisierung des Bibliothekbestandes und die damit verbundenen Mehrkosten bei der Informatikinfrastruktur.

2.2.2.3 Amt für berufliche Vorsorge und Stiftungen (2225)

Das Amt für berufliche Vorsorge und Stiftungen war früher Teil des Amtes für Gemeinden (2207) und steht seit April 2003 unter neuer Leitung. Es wurde eine Organisations- und Strukturüberprüfung durchgeführt. Die schwierige Wirtschaftslage verlangt, dass das Amt in Erfüllung seiner Aufsichtspflicht vermehrt auf systematische Kontrollen der Sicherheit der einzelnen Vorsorgeeinrichtungen setzt. Das risikoorientiertere Vorgehen, unterstützt durch eine neue Software, generiert aussagekräftigere Berichte. Die Reformen haben sich bereits in zusätzlichen Mandaten ausgewirkt. Die insgesamt gestiegene Arbeitslast führt zur Aufstockung um drei Personalstellen und zu höheren Kosten für externe Abklärungen bei schwer beurteilbaren Unterdeckungsrisiken.

2.2.3 Finanzdirektion

2.2.3.1 Finanzverwaltung (4100)

Der stark gestiegene Aufwand hängt vornehmlich mit den Informatikprojekten ZERA und IT-Tool KEF zusammen, welche die Abschreibungen sowie die Lizenz- und Unterhaltsgebühren erhöhen. Im Gegenzug können gewisse Lizenzkosten weiterverrechnet werden. Als neues Projekt kommt IPSAS, Einführung neue Rechnungslegung, hinzu.

2.2.3.2 Liegenschaftenverwaltung (4200)

Die Liegenschaftenverwaltung erfährt im Zusammenhang mit der Verselbstständigung der BVK einen starken Umbruch. Die Personalstellen wurden deutlich erhöht. Die Leistungen der Liegenschaftenverwaltung werden der BVK neu zu einem die Selbstkosten deckenden Ansatz verrechnet, wodurch die Ertragszahlen sinken.

2.2.3.3 Amt für Tresorerie (4300)

Die frühere Vermögensverwaltung erfährt ebenfalls strukturelle Änderungen im Zusammenhang mit der Verselbstständigung der BVK. Der Personalbestand erhöht sich um eine Stelle. Damit wird gleichzeitig eine effektive Stellvertreterregelung ermöglicht.

2.2.3.4 Personalamt (4500)

Das Projekt PALAS scheint nicht nur für die Verwaltung eine grosse Herausforderung darzustellen, sondern beschäftigt auch die Kommission zunehmend. Nachdem bereits während der Projektphase vor der Betriebsaufnahme per 1.1.2003 ständig steigende Investitionskosten vermeldet wurden, welche bereits Ende 2001 zu einer Kreditüberschreitung von über 50 % gegenüber dem ursprünglich bewilligten Objektkredit von 13,6 Mio. Franken führten, werden nun auch in der Betriebsphase laufend zusätzliche Mittel veranschlagt, nämlich 3,3 Mio. Franken per Nachtragskredit für das Jahr 2003 und weitere 1,9 Mio. Franken im Novemberbrief für das Jahr 2004. Es ist unverständlich, dass man sich nach den Erfahrungen aus der Projektphase nun auch in Bezug auf die Wartungs- und Betriebskosten offenbar derart verschätzen konnte. Die Kommission betrachtet diese Entwicklung mit Sorge. Sie stellt keine Anträge zu Nachtragskredit oder Novemberbrief, verlangt aber eine Übersicht über die Probleme und die Verwendung der Mittel (Investitionen/Betriebskosten) und eine prospektive Einschätzung der Situation durch die Finanzdirektion.

2.2.3.6 Informatikplanung (4600)

Neben der Weiterführung der laufenden Projekte LeuNet und der Verzeichnisdienste ZHdirectory und Active Directory beteiligt sich die Abteilung für Informatikplanung insbesondere an der Erarbeitung der Neuen Informatikstrategie. Ziel der neuen Strategie ist die Einsparung von 10 Mio. Franken in der Gesamtverwaltung, was als ambitiös anzusehen ist.

2.2.3.5 Liegenschaftenerfolg (4940)

Im Hinblick auf die geplanten Verkäufe im Volumen von 30 Mio. Franken und die aktuelle Lage des Immobilienmarktes beantragt die Kommission eine Erhöhung der Buchgewinne Liegenschaften um 5 Mio. Franken, womit ein Erfolg im Rahmen der letzten Jahre erwartet wird.

Kommission für Staat und Gemeinden

Der Präsident: Die Sekretärin:

Bruno Walliser Jacqueline Wegmann

3. Kommission für Justiz und öffentliche Sicherheit

Die Kommission für Justiz und öffentliche Sicherheit (KJS) hat die ihr zugewiesenen Bereiche des Voranschlages 2004 an den Sitzungen vom 23. September, 30. September, 21. Oktober und 28. Oktober 2003 in Anwesenheit der jeweiligen Direktionsvorstehenden sowie deren Mitarbeiterstab beraten. Obwohl die Vorlage 4104, Sanierungsprogramm 04, keine Anträge zu Gesetzesänderungen oder Beschlüssen des Kantonsrates enthält, welche in den Sachbereich der KJS fallen, prägte jene die Beratungen in der Kommission in erheblichem Umfange. Am 18. November 2003 befasste sich die KJS mit dem Novemberbrief und der Differenzbereinigung mit der FIKO betreffend das Globalbudget 2206 (Amt für Justizvollzug). Die Differenzbereinigung führte in der KJS zu keinen neuen Mehrheiten.

3.1 *Direktion der Justiz und des Inneren*

3.1.1 *Einleitende Bemerkungen*

Der Direktionsabschluss insgesamt weist gegenüber dem Voranschlag 2003 eine geringe Saldoverschlechterung in der Laufenden Rechnung von 3,2 Mio. Franken oder 0,6 % aus. Die Entwicklungen in der Direktion JI über die Jahre 2004-2007 des KEF zeigen die Auswirkungen des laufenden Sanierungsprogramms. Ab dem Jahr 2006 kann der Saldo der Laufenden Rechnung auf dem Niveau der Rechnung 2002 gehalten werden.

3.1.2 *Zu den einzelnen Positionen*

3.1.2.1 *Strafverfolgung Erwachsene (2204)*

Während der Aufwand auf dem Niveau des Voranschlages 2003 stagniert, wird bei den Erträgen eine Verschlechterung budgetiert, welche eine Saldoverschlechterung von 1,2 Mio. Franken zur Folge hat. Insbesondere die Erträge aus den Beschlagnahmungen schwanken stark und sind entsprechend schwierig zu budgetieren. Aufgrund der neu geschaffenen Zuständigkeiten im Bereich der Strafverfolgung auf Bundesebene sind sie tendenziell rückläufig. Die Kommissionsminderheit verlangt Sparbemühungen durch eine Aufwandsenkung bei gleichbleibender Leistung, da eine kontinuierliche Stellenvermehrung festgestellt werden könne und die Regierung in diesem Bereich von Sanierungsmassnahmen abgesehen habe.

3.1.2.2 *Jugendstrafrechtspflege (2205)*

Die Sanierungsmassnahme San04.110 führt trotz einer leichten Personalkostenerhöhung und einem steigenden Infrastrukturaufwand, welcher durch Verbesserungen der Sicherheit in den Eingangsbereichen der Amtsstellen bedingt ist, zu einer Aufwandsenkung. Die Erträge werden leicht höher budgetiert, so dass gegenüber dem Voranschlag 2003 gesamthaft eine Saldoverbesserung von gegen 400'000 Franken resultiert.

Zwei Minderheitsanträge zielen auf Saldoverschlechterungen ab. Der Antrag von Lisette Müller verlangt einen Verzicht auf die Sanierungsmassnahme San04.110 und auf die geplante Reduktion der Ausgaben für jugendstrafrechtliche Massnahmen. Der Antrag von Susanne Rihs verlangt die Aufstockung des Personalbestandes im Umfang von einer Stelle eines Jugendanwaltes, um dem ständigen Pendenzenanstieg bei den Jugendanwaltschaften entgegenzuwirken.

3.1.2.3 Amt für Justizvollzug (2206)

Das Amt für Justizvollzug weist trotz steigender Belegungstage einen unveränderten Gesamtaufwand aus. Gleichzeitig führen die steigenden Belegungstage infolge höherer Vergütungen jedoch zu einer Verbesserung beim Ertrag und damit auch beim Saldo. Bereits wesentlich beeinflusst werden sowohl die Laufende Rechnung als auch die Investitionsrechnung des Voranschlags 2004 von der Sanierungsmassnahme San04.112. Die Regierung beabsichtigt unter anderem, das Bezirksgefängnis Winterthur auf einen Einstellbetrieb umzustellen und die bisherigen Einzelzellen im Erweiterungsbau Pöschwies doppelt zu belegen. Gemäss Auskunft der zuständigen Direktion beträgt die durchschnittliche Belegung in den Zürcher Gefängnissen derzeit 103-104 %. Die Kommission ist der Meinung, diese Belegungszahlen und der derzeitige Mangel an Gefängnisplätzen machten einen Weiterbetrieb des Bezirksgefängnisses Winterthur im bisherigen Umfang notwendig. Sie beantragt deshalb eine Saldoverschlechterung in der Laufenden Rechnung in der Höhe der mit der Sanierungsmassnahme San04.112 angestrebten Verbesserung von 1,3 Mio. Franken. Eine Kommissionsminderheit beantragt die Bestätigung des Voranschlags der Regierung. Eine weitere Kommissionsminderheit verlangt eine allgemeine Saldoverbesserung von 7,7 % in der Laufenden Rechnung. Eine Leistungsreduktion sei insbesondere beim Psychiatrisch-Psychologischen Dienst möglich.

Zur Investitionsrechnung hielt die Direktion anlässlich einer Sitzung fest, im Voranschlag 2004 seien fälschlicherweise Ausgaben im Betrag von 750'000 Franken für geplante Investitionen im Bezirksgefängnis Winterthur eingestellt, auf welche bei einer Umstellung auf einen Einstellbetrieb verzichtet werde. Die Kommission verzichtete auf eine Anpassung des Investitionskredits, nachdem sie sich für den unveränderten Weiterbetrieb des Bezirksgefängnisses Winterthur ausgesprochen hatte. Eine Kommissionsminderheit beantragt hingegen eine Kürzung der Ausgaben im erwähnten Betrag.

3.1.2.4 Handelsregister (2221)

Eine Verbesserung sowohl beim Aufwand als auch beim Ertrag führen zu einer Saldoverbesserung in der Laufenden Rechnung des Handelsregisteramtes, welches seinen positiven Saldo gegenüber dem Voranschlag 2003 erhöht. Die Kommissionsminderheit beantragt eine weitergehende Saldoverbesserung, da auch beim Handelsregisteramt keine Sanierungsmassnahmen geplant seien. Eine allgemeine Reduktion des Aufwandes durch insbesondere einen verbesserten Einsatz von standardisierten, digitalisierten Formularen erachtet die Kommissionsminderheit als möglich.

3.1.2.5 Fachstelle Opferhilfe (2232)

Bei einem unverändert budgetierten Ertrag verursacht eine Erhöhung des Aufwandes eine Saldoverschlechterung von rund 280'000 Franken. Mehrkosten entstehen im Personalbereich sowie infolge der Erhöhung der Betriebsbeiträge an die Opferberatungsstellen. Aufgrund dieser Entwicklungen beantragt eine Kommissionsminderheit eine Saldoverbesserung von 0,5 Mio. Franken und verlangt eine allgemeine Senkung des Aufwandes.

3.1.2.6 Baurekurskommissionen (2262)

Einem praktisch unveränderten Gesamtaufwand steht ein gegenüber dem Voranschlag 2003 tiefer budgetierter Ertrag gegenüber, was eine Saldoverschlechterung zur Folge hat.

3.1.2.7 Steuerrekurskommissionen (2263)

Der Aufwand und der Ertrag der Steuerrekurskommissionen steigen leicht an, da in den Verfahren vermehrt Gutachter beigezogen werden, deren Kosten von den Parteien zu erstatten sind. Der Saldo ist gegenüber dem Voranschlag 2003 praktisch unverändert. Die Kommissionminderheit verlangt eine Saldoverbesserung durch eine Senkung des Aufwandes.

3.2 *Direktion für Soziales und Sicherheit*

3.2.1 *Einleitende Bemerkungen*

Die Saldoverschlechterung des Direktionsabschlusses gegenüber dem Voranschlag 2003 in der Höhe von 45 Mio. Franken ist in erster Linie auf eine Erhöhung der Beiträge des Kantons an die Sozialversicherungen des Bundes sowie an die Gemeinden für Zusatzleistungen zurückzuführen.

3.2.2 *Zu den einzelnen Positionen*

3.2.2.1 Generalsekretariat (3000)

Die Gebührenanteile des Bundes an den Ausweisgeschäften des Passbüros werden neu vollumfänglich in diesem Globalbudget ausgewiesen, was eine Erhöhung sowohl des Aufwandes als auch des Ertrages verursacht. Bei den Ausweisgeschäften ist zudem ein geringer Mehrertrag budgetiert, welcher zur ausgewiesenen Saldoverbesserung gegenüber dem Voranschlag 2003 führt.

3.2.2.2 Kantonspolizei (3100)

Lediglich eine geringfügige Saldoverschlechterung gegenüber dem Voranschlag 2003 ist bei der Kantonspolizei zu verzeichnen. Einer Erhöhung des Personalaufwandes stehen gleichzeitig höhere Abgeltungen seitens des Flughafens und des Bundes für die Dienstleistungen der Kantonspolizei gegenüber. Noch wenig konkret konnten die Auswirkungen der Sanierungsmassnahme San04.135 mit dem Titel «Abbau Standards» geschildert werden.

3.2.2.3 Migrationsamt (3300)

Eine Erhöhung des Aufwandes kumuliert sich beim Migrationsamt mit einem Rückgang der Erträge. Gesamthaft liegt gegenüber dem Voranschlag 2003 eine Saldoverschlechterung von rund 3 Mio. Franken vor. Geringfügiger fällt die Abweichung im Saldo gegenüber der Rechnung 2002 aus. Insbesondere die Gebührenerträge wurden im Voranschlag 2003 zu hoch budgetiert und machen einen grossen Teil der nun festzustellenden Abweichungen aus.

3.2.2.4 Amt für Militär und Zivilschutz (3400)

Beim Amt für Militär und Zivilschutz wird eine Erhöhung des Sachaufwands für die Grundausbildung im neuen Bevölkerungsschutz im Betrag von 2,5 Mio. Franken durch höhere Rückerstattungen der Gemeinden für diese Grundausbildung im Betrag von 0,6 Mio. Franken mindestens teilweise kompensiert. Zu beachten ist, dass die derzeitige Abwicklung der

Grundausbildung eine Übergangslösung darstellt. Gesamthaft weist das Amt für Militär und Zivilschutz eine Saldoverschlechterung von rund 1,5 Mio. Franken aus.

3.2.2.5 Die weiteren Amtsstellen

Zu den Globalbudgets Strassenverkehrsamt (3200) und Sportfonds (3910) wurden zwar von einzelnen Kommissionsmitgliedern Fragen gestellt, Anträge waren jedoch nicht zu verzeichnen. Zu keinen Bemerkungen Anlass gab das Globalbudget Statthalterämter (3600). Ein Antrag auf eine Saldoverbesserung wurde diskussionslos abgelehnt.

Kommission für Justiz und öffentliche Sicherheit

Die Präsidentin: Die Sekretärin:

Regula Thalmann Marion Wyss

4. Kommission für Wirtschaft und Abgaben

4.1 Einleitende Bemerkungen

Die Kommission hat die Beratungen der ihr zugewiesenen Positionen des Voranschlags 2004 im Plenum und im Beisein der zuständigen Verwaltungsstellen geführt. Die Debatte wurde massgebend durch das gleichzeitig vorliegende, aber noch nicht beratungsreife Sanierungsprogramm 04 geprägt. Laut Aussagen der Verwaltung haben die im Sanierungsprogramm 04 enthaltenen Massnahmen teilweise wesentliche Auswirkungen auf die einzelnen Globalbudgets. Die Tatsache jedoch, dass sich diese Auswirkungen kaum oder gar nicht anhand der Indikatoren auf die Leistungserbringung ablesen lassen, ist ausserordentlich störend und beweist einmal mehr, dass die Globalbudgetierung in der heutigen Form unbefriedigend ist. Die in den vergangenen Jahren immer wieder geforderten Verbesserungen in Bezug auf die Steuerung der Globalbudgets mittels aussagekräftiger Indikatoren sind dringend und unabdingbar, will man Bestrebungen zur gänzlichen Abschaffung der Globalbudgetierung entgegentreten. Die WAK wird sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten für entsprechende Verbesserungen einsetzen.

Die von der WAK gestellten Anträge zum Voranschlag 2004 begründen sich alle in den Sanierungsmassnahmen und sind ausnahmslos Minderheitsanträge. Sie betreffen das Steueramt und das Amt für Landschaft und Natur. Die Mehrheit der WAK unterstützt den Voranschlag 2004 und genehmigt die ihr zugewiesenen Positionen.

4.2 Zu den einzelnen Positionen

4.2.1 Finanzdirektion

4.2.1.1 Steuern Betriebsteil (4400)

Dem Steueramt stehen massive organisatorische, personelle und räumliche Veränderungen bevor, denen die WAK grundsätzlich positiv gegenübersteht. Die entsprechenden Massnahmen finden sich im Sanierungsprogramm 04 und betreffen die Einstellung von 30 zusätzlichen Bücherrevisoren und die örtliche Konzentration auf einen Standort. Mit Letzterem sollen die sogenannten Overheadkosten optimiert werden, indem Administration und Archive der gegenwärtig 17 Standorte zusammengelegt und in neue Führungs- und Organisationsprozesse integriert werden. Die WAK stört sich aber daran, dass zum Zeitpunkt der Budgetberatung trotz bereits langer Planungsphase noch immer wenig konkrete Aussagen gemacht werden können.

Die Personalmassnahme wird kritisch aufgenommen. Die Mehrheit der Kommission sieht die Einstellung von weiteren Bücherrevisoren als überfällig an, denn durch sie ist eine eingehendere Beurteilung der Steuereinschätzungen von Juristischen Personen und selbständig Erwerbenden mit Buchführungspflicht möglich. Aufgrund der Personalknappheit könnten die einzelnen Dossiers nicht genügend umfassend geprüft werden, was gegenüber Lohnausweisempfängern, deren Einschätzungsunterlagen weit weniger komplex sind, zu einer unfairen Bevorzugung führe. Eine Minderheit der Kommission lehnt diese Massnahme ab, weil der Staat seinem eigentlichen Auftrag, die Kosten zu senken, nicht nachkommt und im Gegenteil die Einnahmen erhöhen will. Im Weiteren sollten die Bücherrevisoren im Hinblick auf die organisatorisch bedingten Abgänge infolge der Konzentration der Standorte intern kompensiert werden, indem diese neuen Stellen durch bisherige Mitarbeiter besetzt werden. Schliesslich

werden laut KEF in den nächsten Jahren weitere Personalreduktionen geplant. Damit liessen sich Sozialplankosten sparen.

Die WAK stellt einen Minderheitsantrag auf Verzicht auf die Einstellung von 30 zusätzlichen Bücherevisoren.

4.2.1.2 Steuererträge (4910)

Nach den in den letzten Jahren durchwegs sehr konservativ geschätzten Steuererträgen beruhen die Zahlen für 2004 auf sehr optimistischen Annahmen. Diesen Optimismus teilt die WAK nur sehr bedingt, insbesondere in Bezug auf die erwarteten Nachträge aus den wirtschaftlich schwierigen Vorjahren. Die WAK verzichtet jedoch auf korrigierende Anträge

4.2.2 Volkswirtschaftsdirektion

4.2.2.1 Amt für Landschaft und Natur (5100)

Die Debatten rund um das Globalbudget des ALN waren intensiv und sehr kontrovers. Das Amt ist mit einer grossen Zahl von Sanierungsmassnahmen konfrontiert, die zu empfindlichen Einschnitten führen. Die Massnahmen aus diesem Sanierungsprogramm treffen im Speziellen die Landwirtschaft und damit eine soziale Gruppe, die bereits mit dem anhaltenden Strukturwandel zu kämpfen hat. Wenn man jedoch die Agrarpolitik des Bundes berücksichtigt und in diesem Zusammenhang die Aufgaben anschaut, die in den letzten Jahren von der kantonalen auf die Bundesebene übertragen wurden, so sind eine Bereinigung der Finanzströme und die damit verbundenen Einsparungen in diesem Bereich unerlässlich, will man die gesetzten Sparziele erreichen. Im Bereich der Landwirtschaft sollen im Wesentlichen diejenigen Beiträge an die bäuerlichen Einkommen gestrichen werden, die früher vom Kanton ausgerichtet wurden, heute jedoch vom Bund als Direktzahlungen geleistet werden und deshalb effektiv zu einer Verdoppelung der Beiträge führten (z.B. für Ökoleistungen, Förderung der Biolandwirtschaft, Ökoqualitätsverordnung, Vernetzungsbeiträge, Erhöhung der Familienzulagen). Die im nationalen Vergleich grosszügigen Leistungen werden reduziert, ohne damit die Bauernschaft in ihrer Existenz zu bedrohen.

Die bäuerlichen Vertreter in der WAK bekräftigen die Absicht, auch im Bereich Landwirtschaft einen Sparbeitrag leisten zu wollen, sehen die Abstriche jedoch an anderer als vom Regierungsrat vorgeschlagener Stelle. Sie bemängeln zudem, dass die hohen, die Produktionskosten verteuernenden Auflagen nicht beseitigt oder zumindest reduziert werden. Auf entsprechende Anträge wird vorerst verzichtet, sie werden im Rahmen der Vorlage 4104, Sanierungsprogramm 04, gestellt.

Eine starke Minderheit der WAK stellt verschiedene Anträge zum Verzicht auf Reduktionen in den Bereichen Naturschutz und Wald, weil damit die Umsetzung des vom Kantonsrat im Jahr 1995 verabschiedeten Naturschutz-Gesamtkonzepts weiter verzögert wird und die Artenvielfalt durch die Schädigung oder sogar den Verlust von Lebensräumen gefährdet ist. Die Mehrheit der WAK schloss sich schliesslich der Position der Regierung an, wonach die Regenerationsfähigkeit der Natur nicht zu unterschätzen ist und einzelne Massnahmen lediglich in ihrem Umfang reduziert werden.

4.2.2.2 Amt für Wirtschaft und Arbeit (5300)

Der Saldo des AWA wird im Wesentlichen durch den Vollzug des eidgenössischen Arbeitslosenversicherungsgesetzes (AVIG) und den Leistungen für Ausgesteuerte bestimmt. Die Entwicklungen in diesen Bereichen hängen direkt mit der Arbeitslosenentwicklung zusammen. Mit der Revision des AVIG hat der Bund den Beitrag der Kantone an die Arbeitslosenversicherung ab dem Jahr 2004 erhöht, gleichzeitig wurde der Verteilschlüssel unter den Kantonen zu Ungunsten des Kantons Zürich geändert, was den Saldo gegenüber dem Vorjahr verschlechtert. Der Kanton Zürich ist von der jetzigen Arbeitslosigkeit im Vergleich zu früheren Perioden überdurchschnittlich betroffen. Gemäss Angaben aus dem Novemberbrief steigt die Zahl der Ausgesteuerten von durchschnittlich 45'000 auf 50'000 Personen an und damit der Aufwand für Beratung und Vermittlung der RAV. Dies ist aber saldoneutral, da der zusätzliche Aufwand durch das seco rückvergütet wird.

Kommission für Wirtschaft und Abgaben

Der Präsident: Die Sekretärin:

Alfred Heer Jacqueline Wegmann

5. Kommission für Soziale Sicherheit und Gesundheit

5.1 Allgemeine Bemerkungen

Die KSSG hat an fünf Sitzungen den Voranschlag 2004 des Kantonalen Sozialamtes und der Gesundheitsdirektion eingehend geprüft und beraten. Gleichzeitig hat die Kommission sich über jene Massnahmen des Sanierungsprogramms 04 ins Bild setzen lassen, die Auswirkungen auf die Globalbudgets des kantonalen Sozialamtes und der Gesundheitsdirektion haben. Sie kommt dabei zu folgenden Schlüssen:

5.2 Voranschlag der Direktion für Soziales und Sicherheit

5.2.1 Kantonales Sozialamt (2330)

Die Saldoverschlechterung von 41 Mio. Franken beim kantonalen Sozialamt wird auch in diesem Voranschlag durch höhere Beiträge an den Bund für die Sozialversicherungen und an die Gemeinden für die Zusatzleistungen zur AHV/IV verursacht.

Die Kommission ist sich bewusst, dass die Belastungen für die öffentliche Hand (Gemeinden, Kanton und Bund) auch aufgrund der aktuellen Konjunktursituation gegenwärtig ausserordentlich hoch und kurzfristige Lösungsansätze daher unrealistisch sind.

Die Kommission lehnt den Minderheitsantrag zur Reduktion des kantonalen Beitrags (⇒ Saldoverbesserung von 3,05 Mio. Franken) an den Grundbedarf II nach SKOS-Richtlinien ab und verweist auf die gegenwärtig hohe Belastung der Kommunen im Bereich der Sozialhilfe. Eine weitere Kommissionsminderheit beantragt die verstärkte Finanzierung der stationären Drogenrehabilitationseinrichtungen (⇒ Saldoverschlechterung von 4 Mio. Franken) durch kantonale Beiträge als Kompensation zu den gestrichenen Bundesbeiträgen (aufgrund des Nichtbeitritts des Kantons Zürich zum Projekt FISU).

5.3 Budgets der Gesundheitsdirektion

Die Kommission ist sich bewusst, dass die finanzielle Entwicklung der Globalbudgets der Gesundheitsdirektion stark von Entscheidungen der Bundespolitik im Zusammenhang mit der KVG-Revision, Taxpolitik und NFA (Neuer Finanzausgleich) abhängt, wo in den nächsten Jahren mit massiven Mehraufwendungen zu rechnen ist. Die Saldoverbesserung von 21 Mio. Franken gegenüber dem VA 03 resultiert in erster Linie aus der um ein Jahr verschobenen Arbeitszeitreduktion für Oberärzte, womit 10 Mio. Franken eingespart werden können, und aus einer Effizienzsteigerungsvorgabe von rund 12 Mio. Franken an die Spitäler und Kliniken.

5.3.1 Aufsicht und Bewilligungen im Gesundheitswesen (6100)

Die Kommissionsmehrheit unterstützt den Antrag des Regierungsrates und lehnt den von der Minderheit beantragten Verzicht auf die Leistungsreduktion bei Aufsichts- und Bewilligungssämtern ab (San04.192 ⇒ Saldoverschlechterung 0,4 Mio. Franken).

5.3.2 Somatische Akutversorgung und Rehabilitation (6300)

Eine Kommissionsminderheit lehnt die mit Massnahme San04.197 vorgesehene Leistungssteigerung und Standardreduktion ab (San04.197 ⇒ Saldoverschlechterung 12 Mio. Franken). Sie verweist darauf, dass die genauen Auswirkungen der vorgesehenen Kürzung nicht im Detail abgeschätzt werden können.

5.3.3 Psychiatrische Versorgung (6400)

Die Kommissionsmehrheit lehnt mit der gleichen Begründung wie beim Globalbudget 6300 die Sanierungsmassnahmen San04.199, San04.200 und San04.201 ab (⇒ Saldoverschlechterung 5,15 Mio. Franken).

5.3.4 Beiträge an Krankenkassenprämien (6700)

Die Kommissionsmehrheit unterstützt den Antrag des Regierungsrates und lehnt die von der Minderheit beantragte 100-prozentige Ausschöpfung der Bundesbeiträge an die Krankenkassenprämien ab (⇒ Saldoverschlechterung 61 Mio. Franken).

5.4 Leistungsmotion (KR-Nr. 48/2003)

Die KSSG hatte mit ihrer Leistungsmotion verlangt, es seien in der Rubrik Auftrag/Rahmenordnung des Globalbudgets für die Universität eine neue Ziffer 5 (Saldoneutrale Etablierung der Hausarztmedizin als gleichwertigen Fachbereich an der Medizinischen Fakultät) und als neue Ziffer 25 folgende Leistungsindikatoren (Anzahl Semesterwochenstunden in Hausarztmedizin bzw. Anzahl Praktikumsstunden bei Lehrärzten) aufzunehmen.

Der Regierungsrat legt in seinem Bericht vom 10. September 2003 dar, dass die Medizinische Fakultät die Bemühungen zur Aufwertung des Bereichs Hausarztmedizin durch die Reform des Medizinstudiums grundsätzlich unterstützt.

Dem Bericht des Regierungsrates ist weiter zu entnehmen, dass nach mehrjähriger Planung zu Beginn des Wintersemesters 2003/04 mit dem reformierten 1. Studienjahr die Phase der Umsetzung, welche zu grundlegenden Veränderungen für die Lehre in allen Fachgebieten der Medizin führt, eingeleitet wird. Mit dem neuen Ausbildungscurriculum soll der Unterricht dabei weniger fächerbezogen, sondern am Gegenstand orientiert und interdisziplinär vermittelt werden. Der Regierungsrat hält daher eine zahlenmässig genaue Zuweisung von Semesterwochenstunden wie im bisherigen Curriculum weder für die Hausarztmedizin noch für ein anderes Fachgebiet für sinnvoll.

Die Kommission hat sich im Rahmen einer persönlichen Aussprache mit der Bildungsdirektorin sowie mit dem Dekan und dem Prodekan der Medizinischen Fakultät eingehend über die im Bericht des Regierungsrates vorgestellte Studienreform und deren zeitliche Umsetzung informieren lassen. Sie ist dabei einstimmig zum Schluss gelangt, dass dem vorliegenden Konzept zugestimmt werden kann. Die KSSG wird den weiteren Verlauf der Studienreform in den nächsten Jahren aufmerksam mitverfolgen und dabei vom Angebot der Bildungsdirektion und der Universität bezüglich eines regelmässigen Reportings gerne Gebrauch machen.

Die Leistungsmotion KR-Nr. 48/2003 kann daher als erledigt abgeschrieben werden.

Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit

Der Präsident:

Der Sekretär:

Christoph Schürch

Roland Brunner

6. Kommission für Bildung und Kultur

6.1 Allgemeine Bemerkungen

Die Kommission hat an insgesamt fünf Sitzungen die Budgets 2004 der Fachstelle Kultur und der Bildungsdirektion beraten. In den vier Subgruppen Volksschule+Jugendhilfe, Universität, Mittelschulen+Berufsbildung, Fachhochschulen wurden die Globalbudgets der zugewiesenen Bereiche im Detail mit den Verantwortlichen der Ämter besprochen.

6.2 Globalbudget der Fachstelle Kultur (2234)

Der Saldo der Fachstelle Kultur fällt im Voranschlag 04 mit -77,258 Mio. Franken geringfügig besser aus als im Vorjahr (VA 03: -77,689 Mio. Franken). Mit Befriedigung nimmt die Kommission zur Kenntnis, dass die Verhandlungen mit gewissen Nachbarkantonen hinsichtlich einer interkantonalen Lastenabgeltung auf gutem Wege sind.

Die KBIK hat sich auch über die geplante Lösung für eine verstärkte Filmförderung orientieren lassen und hält den vorgesehenen Weg über eine Stiftung, die zum Teil mit Geldern des Lotteriefonds gespiesen wird, mehrheitlich für sinnvoll.

6.3 Budgets der Bildungsdirektion

Die KBIK nimmt die Sparanstrengungen der Direktion im Rahmen des Sanierungsprogramms 04 zur Kenntnis, welche zu einer Abflachung der Kostensteigerung im KEF führen werden. Allerdings wird ein Teil dieses Effektes durch die bevorstehende Einführung des Neuen Finanzausgleichs (NFA) ab 2007 wieder wettgemacht, denn der Bund plant massive Abstriche seiner Beiträge im Bildungsbereich.

6.3.1 Bildungsverwaltung (7000)

Die Kommission beantragt, auf die Einführung von Lotus Notes vorläufig zu verzichten und damit die Laufende Rechnung um 1,82 Mio. Franken und die Investitionsrechnung um 4,5 Mio. Franken zu entlasten. Angesichts der teilweise schmerzhaften Einsparungen im Bildungsbereich, von denen alle Schulen betroffen sein werden, wird diese Sparmassnahme für die Bildungsverwaltung als zumutbar erachtet. Hinzu kommt, dass neben der Bildungsdirektion noch weitere Direktionen und Ämter das System Lotus Notes nicht verwenden.

Eine Kommissionsminderheit beantragt Saldoverbesserungen durch Kürzungen bei laufenden Projekten wie RESA, QUIMS, TaV usw. (⇒ Saldoverbesserung 1,9 Mio. Franken), durch den Verzicht auf die mit der Leistungsmotion 33/2003 geforderte Durchführung von Schulversuchen mit der Grundstufe ab Schuljahr 2004/05 (⇒ Saldoverbesserung 500'000 Franken) und durch eine Reduktion der Personalkosten in der Höhe von 5 % (⇒ Saldoverbesserung 2,035 Mio. Franken).

6.3.2 Volksschulen (7200)

Die Kommissionsmehrheit beantragt den Verzicht auf die mit der Sanierungsmassnahme San04.215 geplante Reduktion der Handarbeitslektionen auf der Primarschulstufe, was zu einer Saldoverschlechterung von 900'000 Franken führen wird.

Ebenfalls umstritten sind die Sanierungsmassnahmen San04.216 sowie San04.218. Eine Kommissionsminderheit beantragt daher, auf die Anhebung der Klassengrössen um 1,5 Schülerinnen und Schüler zu verzichten (San04.216 ⇒ Saldoverschlechterung 1,7 Mio. Franken) und die Auszahlung von Entlastungsstunden vorzunehmen (San04.218 ⇒ Saldoverschlechterung 2,2 Mio. Franken).

Eine weitere Kommissionsminderheit beantragt Saldoverbesserungen, indem die Projekte QUIMS und TaV gekürzt bzw. sistiert werden (⇒ Saldoverbesserung 1,1 Mio. Franken) sowie auf die Grundstufenversuche verzichtet (⇒ Saldoverbesserung 140'000 Franken) und die Einführung des Frühenglisch verzögert wird (⇒ Saldoverbesserung 100'000 Franken).

Leistungsmotion KR-Nr. 33/2003: siehe Berichtspunkt 6.4

6.3.3 Mittelschulen (7301)

Die Kommissionsmehrheit ist mit der einschneidenden Reduktion des Lektionenfaktors von 2,03 auf 1,97 nicht einverstanden. Sie beantragt lediglich eine Kürzung auf 2,00, was zu einer Saldoverschlechterung von 2,85 Mio. Franken führt. Die Kommissionsminderheit will den Lektionenfaktor unverändert bei 2,03 belassen und damit auf Massnahme San04.304 ganz verzichten. Dies würde zu einer Saldoverschlechterung von 5,7 Mio. Franken führen.

Mehrheitlich abgelehnt wird auch die Massnahme San04.223, welche die Abschaffung der Hauswirtschaftskurse an den kantonalen Mittelschulen vorsieht (⇒ Saldoverschlechterung 1,4 Mio. Franken).

Eine Kommissionsminderheit beantragt ausserdem den Verzicht auf die Projekte «Schulinternes Qualitätsmanagement» und «Einführung der zweisprachigen Maturität» (⇒ Saldoverbesserung 350'000 Franken).

6.3.4 Berufsschulen und Lehrabschlussprüfungen (7303)

Die Kommissionsmehrheit lehnt die Massnahme San04.229 ab und will die Kursgelder an der Berufsschule für Weiterbildung nicht erhöhen. Dies führt zu einer Saldoverschlechterung von 1 Mio. Franken.

Eine Kommissionsminderheit beantragt die Sistierung des Projekts «Schulinternes Qualitätsmanagement an Mittel- und Berufsschulen» (⇒ Saldoverbesserung 510'000 Franken).

Eine weitere Kommissionsminderheit beantragt den Verzicht auf die Massnahme San04.228 Höherer Deckungsbeitrag Weiterbildung (⇒ Saldoverschlechterung 300'000 Franken).

6.3.5 Universität (9600), Universität, Beiträge und Liegenschaften (7401), sonstige universitäre Leistungen (7402), Fonds für die Teilverlegung der Universität (7403)

Die KBIK nimmt zur Kenntnis, dass der Staatsbeitrag an die Universität zwar 13 Mio. Franken höher ist als im laufenden Jahr, dass er jedoch deutlich unter der von der Universität gewünschten Erhöhung von 50 Mio. Franken liegt. Die Universität wird daher die immer noch sehr hohen Kennzahlen bei den Betreuungsverhältnissen aufgrund der stark ansteigenden Studierendenzahl in den nächsten Jahren nur halten und nicht verbessern können.

Die Kommissionsminderheit beantragt, die Bologna-Reform zeitlich verzögert durchzuführen und dadurch eine Saldoverbesserung von 2,678 Mio. Franken zu erzielen.

6.3.6 Fachhochschulen (9700), Zürcher Fachhochschulen, Beiträge und Liegenschaften (7406), Ausserkantonale Fachhochschulen und Höhere Fachschulen (7407)

Eine Kommissionsminderheit beantragt den Verzicht auf die Massnahmen San04.235 und San04.240 und lehnt die Kürzung der Staatsbeiträge bei der Weiterbildung in der Hochschule für Gestaltung und Kunst (San04.235 ⇒ Saldoverschlechterung 0.5 Mio. Franken) sowie bei der Pädagogischen Hochschule Zürich (San04.240 ⇒ Saldoverschlechterung 3.0 Mio. Franken) ab.

Eine weitere Kommissionsminderheit wünscht eine Saldoverbesserung von 3,4 Mio. Franken, indem die Englischausbildung für Primarlehrpersonen und damit die Einführung des Frühenglisch verzögert wird.

6.4 Leistungsmotion (KR-Nr. 33/2003)

Die KBIK hatte mit ihrer Leistungsmotion verlangt, es sei in der Rubrik Auftrag/Rahmenordnung des Globalbudgets für die Volksschulen eine neue Ziffer 5 (Versuche mit der dreijährigen Grundstufe oder der vierjährigen Basisstufe ab Schuljahr 2004/05) aufzunehmen. Der Regierungsrat ist diesem Auftrag im Globalbudget 2004 der Volksschulen nachgekommen. Die Leistungsmotion KR-Nr. 33/2003 kann daher als erledigt abgeschrieben werden.

Kommission für Bildung und Kultur
Die Präsidentin: Der Sekretär:
Brigitta Johner Roland Brunner

7. Kommission für Energie, Verkehr und Umwelt

7.1 Allgemeines

In der Verantwortung der KEVU liegen Budgetposten der Baudirektion (Kantonale Fernwärmeversorgung (8200), Tiefbau (8400), AWEL (8500), neu: Sondermülldeponie Kölliken (8510), Strassenfonds (8920), Fonds für Kleinmengen von Sonderabfällen (8950), Deponiefonds (8960)) und der Volkswirtschaftsdirektion (Amt für Verkehr (5200), Fonds für die Förderung des ÖV (5920), Fonds für den Flughafen (5921), Finanzierung öffentlicher Verkehr (5210), ZVV (9300)). Die Ämter wurden von Subkommissionen besucht; diese erhielten umfassende Auskunft. Die Erarbeitung des Voranschlages, inklusive Integration des Sanierungsprogrammes 04, wurde der Kommission von der Baudirektion dargelegt.

Allgemeine Bemerkung:

- Die KEVU liess sich insbesondere zur Sondermülldeponie Kölliken (neue Budgetposition 8510) umfassend informieren. Dabei ging es sowohl um die finanziellen Konsequenzen der Sanierung für den Kanton Zürich und die Schaffung der neuen Budgetposition als auch um das Was und Wie der Sanierung (vgl. 7.2.1.4).

7.2 Für die einzelnen Positionen ergeben sich folgende Punkte:

7.2.1 Baudirektion

7.2.1.1 Kantonale Fernwärmeversorgung (8200)

Die Kantonale Fernwärmeversorgung soll 2004 auf die Stadt Zürich übertragen werden. Die Anlagen sind nunmehr beschrieben, es resultiert daraus ein Ertrag von 353'000 Franken. Die entsprechende Vorlage (4089) liegt mit vertieften Informationen – auch finanzieller Natur – zur Zeit in Beratung der Kommission. Trotzdem wäre es wünschenswert gewesen, die Indikatoren und Kennzahlen im Voranschlag wären entweder nachgeführt oder unter den gegebenen Umständen einfach weggelassen worden.

7.2.1.2 Tiefbau (8400)

Laufende Rechnung: Die Abschreibungen der Investitionen erhöhen sich durch die Umsetzung des beschleunigten Nationalstrassenbauprogramms. Die nicht finanzierbaren Leistungen 2004 belaufen sich auf 30 Mio. Franken; der Betrag muss beim betrieblichen und baulichen Strassenunterhalt, bei den Abgeltungen an die Städte Zürich und Winterthur, bei Planungen und Projektierungen sowie über Kürzungen beim Bau von Staatsstrassen eingespart werden. Investitionsrechnung: 2004 können Bauleistungen im Umfang von 7 Mio. Franken nicht finanziert werden; eingespart wird der Betrag bei der baulichen Verbesserung der Staatsstrassen und bei den Radwegen. Der Kommission wird eine Übersicht über den Leistungsabbau im Tiefbau in den Finanzplanjahren 2004-2007 abgegeben, welche allerdings in verschiedener Hinsicht zu revidieren war: Im Bereich Strassenunterhalt wird nicht bei der Sicherheit gespart (Winterdienst, Markierungen, Beleuchtung), sondern etwa bei der Beschaffung von Fahrzeugen und Ausrüstung. Zu Missverständnissen führte die Bemerkung «Verzicht auf Einhausung Schwamendingen»: Es wurde schliesslich dargelegt, dass dem Kantonsrat ordnungsgemäss eine Vorlage zugeleitet wird. Dafür wurden «Planungs-», nicht aber «Projektierungsgelder»

eingestellt. Bei Planung und Projektierung wird im Übrigen generell massiv gespart, was insbesondere zu deutlichen Verzögerungen bei Strassen-Infrastrukturverbesserungen führt. Anträge: 1a) Die Kommission beantragt, 1,9 Mio. Franken zusätzlich in die Investitionsrechnung aufzunehmen (Erfüllung Gesetzesauftrag Radwege). 1b) Minderheitsantrag auf Ablehnung. 2) Minderheitsantrag: Je 11 Mio. Franken mehr Ertrag/Aufwand für Strassenunterhalt (Folgeanträge unter 8920 Strassenfonds und 8000 Generalsekretariat der Baudirektion).

7.2.1.3 AWEL (8500)

Laufende Rechnung: Im VA 03 ist die Sondermülldeponie Kölliken (SMDK) noch in der Leistungsgruppe 8500 enthalten, nun wird sie gesondert in Leistungsgruppe 8510 ausgewiesen (vgl. 7.2.1.4). Die Saldoverbesserung im Vergleich zum VA 03 erklärt sich zu zwei Dritteln aus dieser Tatsache. Beim Personal wirkt sich der Abbau von elf Stellen im Wasserbau und bei der Umweltbeobachtung bereits im VA 04 aus. Die Einnahmen gehen im Vergleich mit 2003 leicht zurück: Die Verleihungsgebühr für die Erneuerung der Konzession der Kraftwerke Eglisau führte 2003 zu einem Sondereffekt, die Einnahmen aus dem Parkdeck Gessnerallee entfallen, und die Rückerstattungen von Dritten fallen geringer aus (u.a. Ersatzvornahmen Altlasten). Investitionsrechnung: Gleiche Situation wie oben für die SMDK (vgl. 7.2.1.4). Die kostenneutralen durchlaufenden Bundesbeiträge verringern sich massiv (verbucht als Einnahmen/Ausgaben). Die Investitionen im Wasserbau werden mit ca. 2 Mio. Franken stark zurückgefahren. Dabei bleiben die eigenen Beiträge vorläufig gleich, werden danach aber um 8 Mio. Franken gekürzt. Es wird davon ausgegangen, dass die nötige Gesetzesänderung (Sanierungsprogramm 04) am 1.1.2004 in Kraft tritt. Die Kosten für die Erstellung des Katasters der belasteten Standorte werden heute mit total ca. 35 Mio. Franken veranschlagt. Aufgrund beschränkter finanzieller Mittel ist die Fertigstellung des Katasters auf 2012 vorgesehen und nicht auf 2003, wie vom Bund gesetzlich vorgeschrieben.

Minderheitsanträge: 1) Zu Gunsten Wasserbau, Umweltmonitoring und Ausschöpfung der Energiekredite (-1,85 Mio. Franken lfd. Rchnng.; -3,18 Mio. Franken Invest.). 2) Beschleunigung Kataster belasteter Standorte (-1,6 Mio. Franken).

7.2.1.4 Sondermülldeponie Kölliken (8510)

Die KEVU ist einstimmig der Ansicht, dass die Mittel für die finanziell aufwändige Aufgabe der Sanierung der Sondermülldeponie Kölliken (SMDK), an die sich der Kanton Zürich entsprechend seiner Beteiligung mit 40 % verbindlich zu beteiligen hat, nicht im AWEL (8500) budgetiert werden soll. Bei einer Belastung des regulären Budgets AWEL wären drei Viertel der übrigen Amtstätigkeiten einzustellen. Es scheint, dass die Gesamtsanierung mehr als die bisher veranschlagten 390 Mio. Franken kosten wird. Neuere Schätzungen gehen von insgesamt 445 Mio. Franken aus. Der Kommission wurde der ganze Sanierungsprozess vorgestellt und plausibel dargetan, dass die Kosten so scharf wie möglich kalkuliert werden – durch internationale Ausschreibungen etwa –, dass eine absolut verbindliche Kalkulation der Kosten dieses Pilotprojekts zumindest zur Zeit aber kaum möglich ist. Auch wenn das in einem Finanzbericht nicht üblich sein mag, hält die Kommission für Energie, Verkehr und Umwelt fest, dass die Situation in Kölliken nicht nur finanziell, sondern auch der Sache nach Anlass zum Nachdenken gibt.

7.2.1.5 Strassenfonds (8920)

Der Bestand des seit 1991 verschuldeten Fonds betrug per 31.12.2002 6,8 Mio. Franken. Gemäss Finanzplanung wird der Fonds in den nächsten Jahren ohne Reserve aufgrund massiver

jährlicher Kürzungen von 30 bis 50 Mio. Franken knapp ausgeglichen geführt werden können (Bestand 0).

Minderheitsantrag: Einlage von 11 Mio. Franken allgemeiner Staatsmittel (Folgeantrag bei 8400 und 8000).

7.2.1.6 Fonds für Entsorgung von Kleinmengen von Sonderabfällen (8950)

Die Fondseinlagen konnten seit der Gründung des Fonds 1997 von damals 6,5 Franken pro Einwohner/in auf nunmehr 4 Franken pro Einwohner/in reduziert werden. Der Bestand beläuft sich auf ca. 1 Mio. Franken.

7.2.1.7 Deponiefonds (8960)

Der Fondsbestand wird im 2004 knapp 8 Mio. Franken betragen. Das Ziel von 10 Mio. Franken wird durch kontinuierliche Einlagen 2006 erreicht werden.

7.2.2 Volkswirtschaftsdirektion

7.2.2.1 Amt für Verkehr (5200)

Per 1.1.2003 wurde die früher im GS der Volkswirtschaftsdirektion (5000) ansässige Fachstelle für Flughafen und Luftverkehr (FFL) ins Amt für Verkehr eingegliedert; gleichzeitig auch das Aktienpaket der SWISS-Beteiligung, welches neu in der Bestandesrechnung des Amtes geführt wird. Der Nettoaufwand des Amtes sinkt von 03 auf 04 leicht, ebenso der Ertrag. Die Abschreibungen sind das Ergebnis von Investitionen, namentlich für «Park and Ride»- und «Bike and Ride»-Anlagen sowie aus der Subventionierung von Anschlussgleisen für den Güterverkehr. Beim Personalaufwand tritt neu die FFL und das Beteiligungscontrolling Flughafen hinzu. Einen erheblichen Anteil am Sachaufwand hat neben Aufgaben im Gesamtverkehr nunmehr die Flughafenpolitik. Das Sanierungsprogramm 04 betrifft «Park and Ride»- und «Bike and Ride»-Anlagen sowie die Güter-Anschlussgleise. Im Konto 3180 Dienstleistungen Dritter kommt es zu einer leichten Kostensteigerung, um die Agglomerationsprogramme für den Bund rechtzeitig bereit zu haben. Man geht davon aus, dass bei Annahme des Gegenvorschlags zur Avanti-Initiative die Agglomerationsprogramme durch den Bund mitfinanziert werden und man Bundesgelder abholen kann. Teile der Kommission wünschen unter «Leistung/Effizienz» einen Indikator für den Langsamverkehr.

7.2.2.2 Finanzierung öffentlicher Verkehr (5210)

Allgemeine Bemerkung: In diesem Globalbudget werden die Beiträge an den Fonds für die Förderung des öffentlichen Verkehrs und an den Zürcher Verkehrsverbund im Sinne der Übersichtlichkeit zusammengezogen. Die Rückerstattung entspricht dem Saldo der letzten Beitragsabrechnung des ZVV in den Vorjahren. Hier ist nur der Anteil Kanton (= Hälfte) aufgeführt. Das Konto wird beim Amt für Verkehr geführt. Minderheitsanträge: vgl. 7.2.2.3 (5920).

7.2.2.3 Fonds für die Förderung des öffentlichen Verkehrs (5920)

Die KEVU wird regelmässig ausführlich über die Fondsentwicklung und den Finanzbedarf informiert. Der Einfluss des Sanierungsprogramms (Kürzung der Einlage in den Verkehrsfonds von 96 auf 91 Millionen Franken) wird von den ZVV-Vertretern als gerade tragbar er-

achtet. Die Beiträge an den Durchgangsbahnhof Löwenstrasse im Jahr 2003 (Leistungen/Effizienz, Punkt 21) umfassen die Beiträge zweier Jahre, was den Rückgang im Jahr 2004 auf 13,2 Mio. Franken erklärt.

Minderheitsanträge: 1) Auf Reduktion der Einlage um 11 Mio. Franken. 2) Auf Aufstockung der Einlage um Fr. 5 Mio. Franken (Folgeanträge bei 7.2.2.2 (5210))

7.2.2.4 Fonds für den Flughafen(5921)

Aus dem Fonds für den Flughafen wird u.a. der Runde Tisch finanziert, d.h. Dienstleistungsaufträge Dritter und Personalaufwand im Amt für Verkehr (vgl. 7.2.2.1). Die Aufwandsteigerung von 1,6 Mio. Franken auf 1,75 Mio. Franken vom VA 03 auf VA 04 ist auf das Beteiligungscontrolling zurückzuführen (1 ½ Personalstellen im Amt für Verkehr; vgl. 7.2.2.1). Der Zinsertrag des Fonds bricht 2004 durch Abschreibungen auf den Unique-Aktien markant ein.

7.2.2.5 Zürcher Verkehrsverbund (9300)

Die Kostenunterdeckung des ZVV soll auf 303 Mio. Franken gehalten werden, was einem Kostendeckungsgrad von 56 Prozent entspricht. Bis auf das Angebot in Zürich-Nord ist für 2003/04 keine Angebotssteigerung vorgesehen. Bei einem Vergleich der Saldi 03 und 04 sind die ausserordentlich hohen Rückerstattungen von 111 Mio. Franken an Gemeinden und Kanton zu beachten. Es ist dies die Folge der auf 19 Monate verlängerten Abrechnungsperiode (Fahrplanwechsel nun im Dezember) und einer erfreulichen Frequenzentwicklung. Ohne die Rückerstattungen beträgt der Mehraufwand 1 %. Durch die Erhöhung des Satzes für die Vorsteuerkürzung bei der MwSt muss mit rund 1 Mio. Franken mehr Aufwand gerechnet werden. Der ZVV leistet einen Sanierungsbeitrag von 3 Mio. Franken, was als verantwortbar bezeichnet wird.

Kommission für Energie, Verkehr und Umwelt

Die Präsidentin:

Die Sekretärin:

Sabine Ziegler

Dr. Franziska Gasser

8. Kommission für Planung und Bau

8.1 Allgemeines

In der Verantwortung der KPB liegen Budgetposten der Baudirektion (Generalsekretariat (8000), Hochbau (8100), ARV (8300), NHS-Fonds (8910) und Denkmalpflege (8940)). Alle Ämter wurden in den Regel von Subkommissionen besucht und aufgrund der von der FIKO herausgegebenen «Hinweise an die Sachkommissionen» befragt. Die Kommission erhielt umfassende Auskunft. Die Erarbeitung des Voranschlages, inklusive Integration des Sanierungsprogrammes 04, wurde der KPB dargelegt.

Zu den Beratungen und deren Ergebnissen macht die KPB folgende allgemeinen Ausführungen:

- a) Die KPB sieht die Liegenschaftenpolitik in der Baudirektion als ständige Aufgabe und erhielt folgende Auskünfte: Liegenschaften im Strassenfonds befinden sich im Finanzvermögen. Liegenschaften über 200 m² in Bauzonen werden zur Zeit bewertet, ihre Zweckbestimmung überprüft, ein Verkehrswert festgelegt, und schliesslich wird ein etwaiger Verkauf geprüft. Liegenschaften im Natur- und Heimatschutz-Fonds befinden sich vorwiegend im Verwaltungsvermögen. Denkmalpflegerische Liegenschaften sollen unter Umständen mit Auflagen verkauft werden können. Die Liegenschaften-Fragen sind als Teilprojekt im Sanierungsprogramm 04 erfasst.
- b) Der Grossteil der in der Kommission gestellten Minderheitsanträge betrifft Teile aus dem Sanierungsprogramm 04, welche im Jahr 2004 bereits greifen sollen. Der Baudirektion wurden dazu umfangreiche Fragenkataloge eingereicht.
- c) Von verschiedener Seite wurde auf die Diskrepanz der von der Regierung aufgestellten Leitsätze und den nun gesetzten Schwerpunkten in der Finanzplanung hingewiesen, betreffe das nun die Bedeutung der Kultur oder das Vermeiden von heruntergekommenen Quartieren im Sinne der Sicherheit.

8.2 Für die einzelnen Ämter ergaben sich folgende gewichtigere Punkte:

8.2.1 Baudirektion

8.2.1.1 Generalsekretariat (8000)

Die Neuordnung des Generalsekretariates, der Zusammenschluss von altem GS und ehemaligem Dienstleistungszentrum, bewährt sich seit rund einem Jahr. Die Führungsunterstützung ist besser, eine Stelle konnte eingespart werden. Gewisse Probleme ergaben sich durch das Zusammenlegen zweier Kulturen. Der Aufwand steigt um 2,7 Mio. Franken, während sich der Ertrag um 25,3 Mio. Franken verschlechtert. Einer der Hauptgründe für die Saldoverschlechterung ist der Wegfall des Buchgewinns aus dem Verkauf der Fluglärmliegenschaften (-25,8 Mio. Franken), dazu kommt, dass zur Entschuldung des Natur- und Heimatschutzfonds zusätzliche 7 Mio. Franken in den Fonds eingelegt werden. Werden die internen Verrechnungen von 4,9 Mio. Franken in Abzug gebracht, wird der Aufwand um 2,2 Mio. Franken gesenkt. Die Informatik in der Baudirektion muss Mitte 2004 erneuert werden. Die Personalentwicklung, welche sich durch die oben genannte Neuordnung des Generalsekretariats aus dem KEF unzureichend ableiten lässt, wurde der Kommission zur Zufriedenheit erläutert.

Minderheitsanträge: 1. Verzicht auf Leistungsabbau bei den Stabsleistungen, der Vollzugsunterstützung Umweltschutz und Assistenz GS; weitere: vgl. 8.2.1.5 Natur- und Heimatschutz (8910).

8.2.1.2 Hochbau (8100)

Der Saldo der Laufenden Rechnung verschlechtert sich um 5,5 Mio. Franken. Beim Aufwand (3 Mio. Franken) kommt es durch die Übernahme der Gebäude der Bezirksverwaltung zu höheren Zinsen und Abschreibungen. Das Polizei- und Justizzentrum löst einen Mehraufwand von 2,7 Mio. Franken für Planung Dritter aus. Der Aufwand wäre um 5 Mio. Franken höher, wenn nicht bereits 1,5 Mio. Franken beim Personalaufwand eingespart würden. Durch diese Einsparung reduziert sich auch der interne Aufwand für Informatik, Büromiete und -material um 1,2 Mio. Franken. Beim Ertrag gibt es einen Minderertrag bei den Mieten durch das Hin- und Her bei den Justizgebäuden (2,5 Mio. Franken). Die Investitionsrechnung zeigt Einsparungen von 10,1 Mio. Franken: Der Bau des Bezirksgebäudes Dietikon wurde hinausgeschoben (2,5 Mio. Franken) und die Investitionen bei den Kasernenbauten reduziert (1,4 Mio. Franken), obwohl insbesondere die Sanierung des Waffensaales dringlich scheint. Aufgeschoben wurden neben kleineren Dingen auch die Arbeiten in der Liegenschaft Rechberg (500'000 Franken). Bemerkung: Das Budget des Hochbauamts lässt sich generell schlecht mit denjenigen der Vorjahre vergleichen: Die Zuständigkeit für verschiedene Gebäude wechselte in den Jahren hin und zurück, zudem variiert die Projektzahl von Jahr zu Jahr.

Minderheitsanträge: 1. Verzicht auf Leistungsabbau bei der Denkmalpflege, der Archäologie und den Rettungsgrabungen. 2. Kein Leistungsabbau in den Baubereichen 1 und 2 und der Gebäudetechnik. 3. Keine Reduktion des Investitionsvolumens von selber budgetierten Bauprojekten.

8.2.1.3 Raumordnung und Vermessung (8300)

Der Ertrag der Laufenden Rechnung ging um 300'000 Franken zurück, insbesondere da in Folge der Digitalisierung weniger Übersichtspläne verkauft werden. Der Aufwand reduzierte sich durch geringere Abschreibungen und Zinsen ebenso um 300'000 Franken, da die Investitionen ständig zurückgefahren worden sind. In Hinblick auf das Sanierungsprogramm wurden bereits Stellen nicht mehr besetzt. Die Einnahmen der Investitionsrechnung lassen sich schwer abschätzen, da es sich teilweise um durchlaufende Beträge vom Bund an die Gemeinden handelt. Insbesondere für die Vermessung werden jährlich 500'000 Franken weniger ausgegeben; der Vorsprung der Vermessung beträgt etwa zwei Jahre auf die Marschtabelle. Die Investitionen beim GIS werden bereits im VA 04 gekürzt. Die gesamten Sparbemühungen des Amtes im Rahmen des Sanierungsprogrammes 04 wurden der Kommission ausgeführt. Teilweise zu Sorge Anlass gibt der Umstand, dass die Mitarbeiter die an sich budgetierten Weiterbildungen wegen Arbeitsüberlastung nicht besuchen können.

Minderheitsanträge: 1. Keine Reduktion der Investitionen in die vollnumerische Vermessung und Erhöhung der Kostendeckung. 2. Keine Reduktion der Mittel für die Umsetzung der vollnumerischen Vermessung.

8.2.1.4 Natur- und Heimatschutz (8910)

Trotz der höheren Einlage in den NHS-Fonds steigt der Aufwand nicht entsprechend; die zusätzliche Einlage von 7 Mio. Franken wird für die Entschuldung verwendet. 4,3 Mio. Franken werden nachhaltig eingespart. Die Einlage in den NHS-Fonds soll nach und nach auf 18 Mio. Franken zurückgenommen werden, die entsprechende Gesetzesvorlage wurde dem Kantonsrat zugeleitet.

Minderheitsanträge: 1. Verzicht auf Entschuldung des Fonds durch eine Einlage von 7 Mio. Franken. 2. Verzicht auf Reduktion von Bewirtschaftungsbeiträgen und Naturschutzprojekten (vgl. die Folgeanträge unter 8.2.1.1 Generalsekretariat (8000)).

8.2.1.5 Aufgaben der Denkmalpflege (8940)

Keine Bemerkungen.

Für die Kommission
Der Präsident:
Hans Frei

Die Sekretärin:
Dr. Franziska Gasser